



Wanderer

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der oberschlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — Bezugspreis: Durch Boten frei Haus monatlich 2,70 RM (vorauszahlbar) einschl. 30 Pfg. Botenlohn, durch die Post 2,70 RM einschl. Befellgeld. — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,10 RM, im Reklameteil 0,40 RM. für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,15 RM, im Reklameteil 0,50 RM. Amtl. Finanz- und Seilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0,20 RM. desgleichen von auswärts 0,30 RM. Angebots- und Auskunftsvermittlung 0,20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht gegeben werden. — Postfach-Ronto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtsstand Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger E. V.

übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. Beilagen-gebühr: das Tausend zweiseitig 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postaufgabe. Teilaufgaben das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachschub oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Alford oder Konturs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

Die Weltreise gelingt!

WTB. Lakehurst, 29. August. „Graf Zeppelin“ hat bereits direkte Verbindung mit der Marinestation Lakehurst. Er kündigte durch Funk- spruch die Ankunft des Luftschiffes für Donnerstag früh MEZ an. Trotz der Gegenwinde ist auch die letzte Etappe des Weltfluges programmäßig verlaufen.

Für eilige Leser!

(Ausführliche Meldungen siehe weiter unten!)

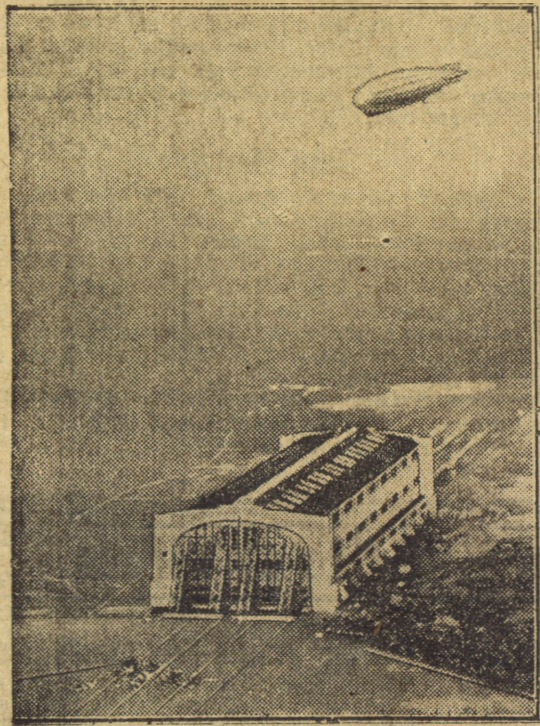
Am Haag wurde am Mittwoch nachmittag und abends bis in die tiefen Nachtstunden hinein zwischen den sechs Mächten beraten, ohne daß es auch nur in einem Punkt zu einer Annäherung gekommen wäre.

„Graf Zeppelin“ hat auf seinem Flug über Amerika mit starken Gegenwinden gekämpft. Trotz- dem hat das Luftschiff auch die letzte Etappe seines Weltfluges glänzend bewältigt.

Am Mittwoch ist es zu neuen Zusammenstößen in Jerusalem gekommen. Die Kriess wird allerdings seit dem Eintreffen englischer Truppen als über- wunden angesehen.

In Hannover wurden zwei Kassenboten auf be- liebiger Straße überfallen und um 60000 Mark beraubt.

Vor drei Wochen



Ein Bild von dem letzten Aufenthalt des Luft- schiffes in Lakehurst, von wo es vor drei Wo- chen seinen Flug um die Erde begann.

Katholikentag in Freiburg

wtb. Freiburg (Baden), 29. August. In der eigens errichteten Schwarzwaldhalle eröffnete am Donnerstag Geheimrat Herder, der Präsident des katholischen Komitees, in Anwesenheit des badi- schen Staatspräsidenten, des früheren Reichspräsidenten Dr. Marx, des Ministerpräsidenten und zahlreicher weiterer hervorragender Gäste die 68. Generalver- sammlung der deutschen Katholiken. Stürmisch be- grüßt wurden seine Willkommensworte an die Ver- treter der katholischen Bevölkerung des benachbar- ten Elsaß. Der nächste Katholikentag wird in Münster i. W. abgehalten werden.

Deutsche Vermittlung im Ostkonflikt?

wtb. Berlin, 29. August. (Eig. Ber.) Die deut- sche Regierung soll nach unseren Informationen beabsichtigen, im Völkerverbund die Initiative für ein Eingreifen des Völkerverbundes im Griechisch- russischen Konflikt zu ergreifen.

Graf Zeppelin kurz vorm Ziel

tu. New York, 29. August. Graf Zeppelin passierte auf der Fahrt nach Lakehurst um 3,40 Uhr MEZ die Stadt Detroit. tu. New York, 29. August. Graf Zeppelin überflog um 5,23 Uhr MEZ Cleveland am Erie-See.

Von El Paso über Texas

wtb. Fort Hancock (Texas), 28. August. Der Zeppelin überflog den Ort um 6,55 Uhr. Wäh- rend er bisher der Texas- und Pacificbahn ge- folgt war, drehte er nunmehr scharf nord- wärts. Von El Paso aus benachrichtigte die Schiffsleitung die Armeeinspektion Fort Bliss, man werde die Route über Fort Worth nach Little Rock in Arkansas einschlagen. Während des Passierens von El Paso warf der Zeppelin 15 Minuten lang einen riesigen Scharten auf die Stadt.

wtb. Lubbock (Texas), 28. August. Der Ze- ppelein passierte Lubbock um 11,55 Uhr nachts mit nordöstlichem Kurs. Lubbock liegt 90 Meilen von der Grenze Oklahoma.

wtb. Fort Worth, 28. August. „Graf Ze- ppelein“ passierte Fort Worth um 1,05 Uhr mit nordöstlichem Kurs in einer Höhe von etwa 300 Meter.

Starker Gegenwind

wtb. New York, 28. August. Eine Meldung aus Orla (Texas) besagt, daß das Luftschiff Graf Ze- ppelein den Ort, der 96 Kilometer von Pecos nördlich liegt, in großer Höhe überflog. Der Zeppelin hatte eine Stundengeschwindigkeit von etwa 65 Ki- lometer, da er gegen heftigen Gegenwind anzukämpfen hatte.

Mit verminderter Geschwindigkeit über Oklahoma

wtb. New York, 28. August. Das Luftschiff hatte nach hier eingegangenen Meldungen um 3,15 Uhr die Stadt Carter, um 3,20 Uhr Elletts und um 4 Uhr Clinton in Oklahoma passiert. Wie Beobachter in den beiden erwähnten Städten zu berichten wissen, soll das Luftschiff mit vermin- dertem Geschwindigkeit und gelächelten Lichtern in genau östlicher Richtung ge- flogen sein.

wtb. New York, 28. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog um 4,55 Uhr die Stadt Henneff und um 5 Uhr die Stadt Perry, beide in Oklahoma. Wie aus Henneff gemeldet wird, waren die Lichter des Luftschiffes, die wie- der angezündet waren, klar zu erkennen. Das Luftschiff fuhr in nordöstlicher Richtung.

wtb. Ponca City (Oklahoma), 28. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wurde hier um 5,45 Uhr früh (12,45 Uhr mittags M. E. Z.) gesichtet.

Ueber Kansas

wtb. Kansas City, 28. August. Wie von einem Eisenbahnbeamten mitgeteilt wird, hat der „Graf Zeppelin“ heute früh um 6,05 Uhr die Stadt Arkansas City überflogen.

Neue Kämpfe in Jerusalem

wtb. London, 29. August. (Eig. Ber.) Die Morningpost meldet aus Jerusalem: In der Nacht zum Mittwoch ist es zu neuen Kämpfen gekommen. 29 Juden und 18 Araber sind getötet. Das Standrecht ist Mittwoch früh in Jerusalem proklamiert.

wtb. Paris, 29. August. (Eig. Ber.) Der Herald meldet aus Damaskus: Die französischen Be- höörden haben die Grenze gegen das englische Man- datargebiet gesperrt, um den Zugang der Truppen zu den aufständigen Arabern in Palästina zu verhindern. Die Grenzstadt Deir el Zor ist von den Arabern eingeäschert worden. 47 Juden haben dabei ihr Leben verloren, die übrigen sind nach Aleppo geflüchtet.

Ueber Missouri

wtb. New York, 28. August. Der „Graf Zeppelin“ wurde um 10,30 Uhr Normalzeit (5,13 nachm. M. E. Z.) über dem 60 Kilometer nördlich von Kansas City im State Missouri gelegenen Vaneort Crestor Spring gesichtet.

Ueber dem Mississippi

wtb. Wapello (Iowa), 28. August. Nach- dem Graf Zeppelin Darwin (Iowa) mit einer Geschwindigkeit von 96 Kilometern überflogen hatte, wurde er in der Nähe von Wapello, nördstlich liegend, gesichtet. Er wird binnen kurzen den Mississippi überfliegen.

Ueber Illinois

wtb. Sterling (Illinois), 28. August. Graf Zeppelin wurde, nachdem er den Mississippi überflogen hatte, westlich von hier um 22 Uhr M. E. Z. gesichtet.

Ueber Chicago

wtb. Chicago, 28. August. Das Luftschiff Graf Zeppelin überflog die Stadt um 23,25 Uhr M. E. Z.

Ueber Michigan

wtb. Laporte (Indiana), 29. August. Das Luftschiff Graf Zeppelin wurde über dem Mi- chigan-See 12 Meilen nördlich von hier um 0,25 Uhr M. E. Z. gesichtet.

wtb. Sturgis (Michigan), 29. August. Graf Zeppelin überflog die Stadt um 1,30 Uhr M. E. Z.

Die Vorbereitungen in Lakehurst

wtb. New York, 29. August. Das ganze Land verfolgt den Flug des Luftschiffes mit großem Interesse. Mit besonderer Spannung sieht das Land der Begegnung des „Graf Zeppelin“ und der „Los Angeles“ über Cleveland entgegen. Man erwartet in Lakehurst über 200.000 Zuschauer, 300 Marineinfanteristen und 50 Ma- trofen vom Philadelphiaer Marinehafen stehen für die Zeppelinfahrt bereit. Die Unterbringung des Luftschiffes in der Halle dürfte diesmal besonders rasch erfolgen, da die „Los Angeles“ erst am folgenden Tage in Lakehurst zurück erwartet wird. Als Vertreter Hoover wird der Han- delssekretär Mac Graden Dr. Edener bei der Lan- dung begrüßen. Weitergehende Vorbereitun- gen für die Uebertragung der Landung des „Graf Zeppelin“ im Welttrunk nach Deutsch- land und anderen Ländern sind getroffen. Die Pas- sagiere fahren nach New York mit einem Sonderzug.

Vier Todesopfer eines Flugzeugabsturzes

wtb. New York, 29. August. Associated Press meldet aus Cochabamba (Bolivien): Ein von dem deutschen Flieger Arthur Schneider gesteuertes Zundersflugzeug stürzte ab, fiel auf einen Straßenbahnstrahl und verbrannte. Der Füh- rer, der Mechaniker und zwei Passagiere wurden getötet.

Erlebens tritt zurück

wtb. Berlin, 29. August. Abgeordneter Erle- senz, der langjährige Vorsitzende der Demokratischen Partei ist durch seine schwere Erkrankung ge- zwungen worden, das Amt des Vorsitzenden, das er seit längerer Zeit bereits praktisch nicht mehr ausüben konnte, nunmehr definitiv niederzulegen.

Giegender Vernunft

ss Gleiwitz, 29. August.

Wenn man die Geschichte der Kriegen durchblät- tert — und sie ist sehr lang —, dann findet man, daß in den meisten Fällen, in der fagenhaften letzten Stunde, nachdem es „auf des Messers Schneide“ stand, eine Verständigung zustande gekommen war. Die Vernunft siegte, man vermied das Letzte, begrub die Kriegen und fand den Ausweg, wenn auch zumeist durch ein Kompromiß, das keinen zufrieden stellte.

Und jetzt gab es zwei Kriegen auf einmal: Zunächst die Kriegen im Haag, dann die Kriegen in Deutschland als Folge des Haager Zusammenbruchs. Gewiß hatte man allen Grund, die Dinge sehr ernst zu sehen. Man darf aber nicht immer schwarz in schwarz malen, sondern tut gut, abzuwarten und ein wenig Optimist zu sein. Die Welt rollt ihren alten Weg, das Leben läuft, wie es vorgezeichnet ist, die Politik kann nicht aus ihrer Bahn. Sie muß auf die Notwendigkeiten Rücksicht nehmen. Und bräut der Abbruch einer Konferenz noch so sehr, es muß doch anders kommen, verheißt Optimisten mit Recht. Denn haben werden leicht zerschneiden, geknüpft wer- den sie schwer. Man hüte sich also vor dem Schluß, man hüte sich, die Verantwortung einer Kriegen zu übernehmen.

So hat man auch im Haag einen Tag verlegt, noch einen Tag und sieht jetzt die Dinge schon etwas günstiger. Es heißt, man werde schon die Quoten so verteilen, daß Snowden doch noch zufrieden sein könne. Und man werde die Rheinlanddrängung so festlegen, daß Stresemann die Verantwortung über- nehmen darf.

Die Haager Kriegen ist begraben, und die Kriegen in Deutschland wird wohl nicht die Formen anneh- men, die man ihr gezeichnet hat. Freilich: So will es die Weisheit auch in der Politik: Man soll nicht nur loben, denn das tut dem Menschen, namentlich, wenn er Minister ist, nicht gut, man soll gerecht kri- tifizieren. Aber der Nachdruck ist auf das Wort „gerecht“ zu legen. Es gibt schon manches, was der Kritik nicht standhält. Jedoch wird niemand abstrei- ten, daß unsere Vertreter den besten Willen gehabt haben. Und auf diesen guten Willen wird dann die große Verständigung auch im Innern zusammenkom- men. Auch hinter die innenpolitische Kriegen könnte so schließlich eine Bemerkung gemacht werden, die nun schon so oft den Schlusssatz sämtlicher Kriegen bildet. Die Vernunft siegte.

Die Vernunft muß siegen, wenn uns diese ewige Kriegen nicht um das bißel Ruhe, das wir glücklicher erwischen haben, bringen soll.

Ueberlegen wir einmal, was die Annahme des Youngplans bedeutet. Der Dawesplan hat uns Zah- lungen auferlegt, die ins Endlose gehen konnten. Wir wußten bisher nicht, was wir überhaupt zu zahlen haben. Jetzt sind die Endzahlen genannt, jetzt soll ein für alle mal dokumentiert werden, was wir noch zu zahlen haben. Wir können uns also einen Etat aufstellen und können täglich übersehen, was wir noch als Folge des Krieges an Lasten aufzubringen haben. Diese Gewißheit schafft einen Ruhepunkt. Und ein solcher Ruhepunkt ist viel wert. Aber aus dieser Endabrechnung resultiert schließlich die Vor- bereitung, die die Regierung unter der Bezeichnung: Herbstprogramm, oder Reformwerk trifft. Die End- zahlen unserer Leistungen gestalten es uns, nun wirk- lich eine Rechnung aufzustellen. Und wie dem Reiche, so geht es der gesamten Wirtschaft, so geht es jedem Einzelnen. Wir wissen, woran wir sind. Das ist die große Bedeutung, die die Haager Konferenz hat. Ihr Abbruch würde uns wieder in die Ungewißheit führen. Da sie weiter tagt, da sie die Kriegen vermei- den will, so vermeidet sich die innere Kriegen bei ein- gem guten Willen von selbst, denn die Aufgaben, die uns der Youngplan auferlegt, die er uns gewisser- maßen aufzwingt, sind so gewaltig, daß wir inneren Kriegen brauchen, wenn wir aus der Endregulierung den Nutzen ziehen wollen.

Kirchenraub in Neapel

wtb. Neapel, 29. August. In der berühmten Basilika Santa Chiara wurde ein großer Diebstahl entdeckt. Aus dem Reliquienbehälter von Heiligen und Märtyrern sind sämtliche kostbaren Edelsteine herausgebrochen worden. Es handelt sich um un- geschätzte Werte.

Noch keinen Schritt weiter

W.B. Haag, 29. August. (2.05 Uhr morgens) Die gestrigen Abendbesprechungen im Hotel der englischen Delegation dauerten bis 2 Uhr. Sie führten zu keinem abschließenden Ergebnis, da sowohl in der Frage der Besatzungskosten wie in derjenigen der Umstaffelung der ungeschützten Teile der Annuitäten Meinungsverschiedenheiten fortbestehen. Die Verhandlungen werden heute vormittag voraussichtlich um 11 Uhr fortgesetzt werden.

Die neuen Tributforderungen Wie die Einigung unter den Gläubigern zustande kam

W.B. Haag, 29. August. Die einigermassen dramatischen Ereignisse der Mittwoch-Nacht hatten ihren Ursprung in einer stimmungs-mäßig eigentlich schon vollkommen negativ gebachten Veranstaltung. Die um 5 Uhr begonnene Nachmittags-sitzung war, wie man wohl allgemein an-nahm, die Vorbereitung eines Schlus-saktes, in dem die bescheidenen positiven Ergebnisse der bisherigen Konferenzarbeiten registriert und die bestehenden Differenzen definiert werden sollten. Da es anders gekommen ist, scheint im wesentlichen das Verdienst der drei Haupttreiber des gestrigen Nachmittags, Gaspar, Briand und vor allem Dr. Stresemann.

Der Reichsaussenminister, dessen, nach neuerungen fremder Delegierter, außerordentlich eindrucksvolle und groß angelegte Rede einen starken Eindruck hinterließ, machte dabei gegenüber dem bisherigen hartnäckigen Kampf der Gläubigermächte untereinander um wirkliche oder angebliche Rechtsansprüche den deutschen Rechtstitel geltend, der sich aus der französischen Forderung vom vorigen September nach Einsetzung eines Expertenkomitees für die Gesamtregelung der Reparationsfrage und aus der notwendigen Beendigung des Dawesregimes ergäbe.

Diese Argumente im Verein mit einem Appell Gaspar und Briands verschafften offenbar nicht ihren Eindruck auf die britische Delegation. Sie zeigte sich zu Verhandlungen geneigt. Der springende Punkt ist nun die Natur und das Ausmaß des an Deutschland gestellten Anspruchs, das in der Gesamtregelung eine entscheidende Rolle spielen muß. Dabei handelt es sich, wie früher gemeldet, um einen uns abverlangten

Verzicht auf den deutschen Anspruch an dem 300 Millionen Ueberschuß aus der Ueberschneidung des Dawes- und Youngplans, um Kon-zessionen in der Frage der Besatzungskosten und um eine Herabsetzung der geschützten und ungeschützten Annuitäten

für die Anfangszeit, für deren Zustandnis man Deutschland eine entsprechende Herabminderung des ungeschützten Teils nach Tilgung der Dawesanleihe gewähren will und durch welche die jeweilige Gesamt Höhe der Annuitäten nicht berührt werden soll.

Die gestern Nacht in der vorgerückten Stunde und während der Abwesenheit Dr. Stresemanns beschlossene Entscheidung dieser Forderungen wird, darüber kann man sich keinen Zweifel hingeben — noch heute im Kampfe bringen.

Um Deutschlands Zustimmung

W.B. Paris, 29. August. Der Sonderbericht-erstatler der Reparations-Kommission in Haag meldet, daß die gestern vormittag abgehaltene Sitzung der Vertreter der sechs einladenden Mächte dazu bestimmt gewesen sei, der deutschen Delegation die Punkte anzuzeigen, denen Deutschland zustimmen müsse, um die vorgesehene unter den Gläubigermächten erzielte Einigung definitiv zu gestalten. Es handelte sich um

1. die freie Verfügung über die Ueberschüsse des Dawesplans, die auf 175 bis 220 Millionen geschätzt werden, weiter
2. die Anrechnung von 70 Millionen Goldmark, die den von den Entnahmen der Reichsbahn erzielbaren Reparationsanteil vom August 1923 an, Deutschland verleihe den Youngplan, daß durch Annahme des Youngplans, der am 1. September die auf den August entfallenden Entnahmen am 15. September nicht mehr zu zahlen brauche.
3. handelt es sich um die Neuregelung des unbedingten Annuitäten-Anteils. Inhalt der Ziffer von 660 Millionen, die der Youngplan vorsehe, fordere man von Deutsch-

land eine leichte Minderung in der Verteilung der Annuitäten, ohne jedoch an dem Gesamtbetrag der auf 37 Jahre verteilten Zahlungen etwas zu ändern.

4. Die Bezahlung der Besatzungskosten nach dem 1. September. Die Stellungnahme der Deutschen, die über die Lasten des Youngplans hinaus nicht mehr bezahlen möchten, sei bekannt. Doch sehe der Versailler Vertrag ausdrücklich die Bezahlung der Besatzungskosten vor. Dr. Stresemann einerseits und Louchet und Gaspar andererseits hätten diese einander gegenüberstehenden Thesen entwickelt.

Pessimistische Stimmung

W.B. Haag, 29. August. Die am Mittwoch mit einer Unterbrechung durch das Diner bei der englischen Delegation während sieben Stunden geführten Verhandlungen zwischen Deutschland und den übrigen 5 Mächten sind bisher völlig ergebnislos verlaufen. Von deutscher Seite haben sämtliche 4 anwesenden Reichsminister an den Verhandlungen teilgenommen. Die Auseinandersetzung hat, wie ver-läuft, teilweise einen außerordentlich für-mischen Charakter getragen. Zwischen den einzelnen Mitgliedern der deutschen Delegation und den übrigen Delegierten soll es mehrfach zu heftigen Zusammenstößen gekommen sein. In den Verhandlungen sind sämtliche drei Punkte der englisch-französischen Einigung erörtert worden, in denen die Zustimmung Deutschlands zu neuen finanziellen Lasten gefordert wird. Der stärkste Widerstand scheint auf deutscher Seite gegen die Forderung zu richten, daß Deutschland nach dem 1. September allein die Besatzungskosten bis zur endgültigen Klärung tragen soll. Die Verhandlungen werden am Donnerstag vormittag weiter fortgesetzt werden. Man hofft immer noch, daß es doch möglich sein wird, im Verlaufe der nächsten Tage eine Einigung herbeizuführen, um die Konferenz zu Ende der Woche abschließen zu können.

Jedoch herrschte am Mittwoch Abend nach den fruchtlosen Verhandlungen mit der englischen Delegation eine ausgesprochen pessimistische Beurteilung. Von italienischer Seite wurde nach Schluß der Sitzung erklärt, daß die Verhandlungen möglicherweise noch bis zum Dienstag der nächsten Woche dauern würden. Auf deutscher Seite scheint man

Raubüberfall auf offener Straße

Zwei Kassenboten in Hannover um 60 000 Mark beraubt — Der eine Bote durch Schüsse schwer verletzt

Verwegene Räuber

W.B. Hannover, 29. August. Zwei Kas-senboten der hannoverschen Landesbank wurden Mittwoch morgen auf dem kurzen Wege von der Reichsbank nach der hannoverschen Landesbank auf belebter Straße von Bankräubern über-fallen. Der eine riß dem Kassenboten die Geldtasche aus der Hand, der andere schoß ihn mit einer Browningpistole nieder. Ehe jemand zu Hilfe eilen konnte, waren die Räuber bereits in ein Auto gefahren. Es handelt sich um einen hann-burger Wagen. Der eine Kassenbote wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der geraubte Betrag belief sich auf 60 000 Mark.

Vom Auto aus beschossen

W.B. Hannover, 29. August. Bei dem Über-fall, der gestern morgen auf dem Geoplatz auf zwei Kassenboten der Landesbank Hannover verübt wor-den ist, sind nach dem Polizeibericht 60 000 Mark geraubt worden. Der Polizeibericht spricht nur von einem einzigen Täter, auf dessen Ergrei-fung eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt worden ist.

ein wohlbekannter Name. Er ist einer der Kompo-nisten, die ihr Hauptverdienst nach der Männerchor-seite zient, und dem Männerchor eine große Zahl von Werken geschenkt haben die alle den Stempel des Fortschritts in sich tragen. Das ist nicht nur technisch in der häufigen Anwendung seltener Akkordharmo-nien, wobei recht oft die Rückstufung auf die Tonart der Stimmen abgeleitet werden muß, das ist auch ferner in der beherrschten horizontalen Melodiefüh-rung der Stimmen. Wir können heute mit Recht von einer Renaissance in der Männerchormusik sprechen. Auf ihrem Wege nimmt Heinrich Böllner neben Ledebat, Matthias Neumann, Walter Rein u. a. nicht den letzten Platz ein. Freilich steht die „Sonnenschlacht“ erst am Anfang der Entwicklung Böllners, und wir müssen uns seine letzten Werke „Deutschland an seine Kinder“, „Zalissman“ und „Babylon“ anschauen, wenn wir ihm vollends aerech-ten wollen.

Die Dichtung zu diesem Chorwerk stammt vom Komponisten. Der liegt die bekannte a-e-i-ö-Umlaute Sonnenklacht 451 zu Grunde, wo der Weltentstehungsmythos im Verein mit den Römern unter Aetius die Sonnen in der Schlacht auf den mauritanischen Feldern besiegte hatte. Der Männerchor hat die Rolle der Goten bzw. Sonnen. Sämtlich wirken Theodorich und sein Weib Got-linde. Der Aufbau der Dichtung ist kurz folgen-der: Wir leben das schlafende Meer der Goten. In das Welt des Rönias tritt Gotlinde, von banauer Ahnuna erfüllt. Sie erzählt das Kind hätte eben im Traum das mauritae Schlachtfeld gesehen, hätte Theo-derich, den Vater, fallen sehen. Theodorich träufelt Gotlinde, denn nichts ist so herrlich als im Sieg zu stehen. Nun taat der Morian, die Goten rücken zum Kampf. Die Sonnen kommen wir hören sie nach ihrem Rönias Attila rufen. Vor dem Kampfe vereinen sich die Goten mit dem Röniasvater zu einem gemeinamen Gebet. Nun entföhnt der Rönias. Am wütenden Schlachtfeldentföhnt fällt der Rönias, aber gleich steht an seinem Platz ein Enkel, und jetzt stehen die „selben Rönias“, denn Goti lenkt selbst die Rönias. Am zweiten Teil hören wir einen Trauer-gesang um den gefallenen Rönias. Gotlinde trübt und wehlt, will kein Rönias hören, weil ein Ze-ackst soll es werden. Sie leitet es selbst allein ein, und der Chor folgt ihr.

jedenfalls entschlossen zu sein, den Forderungen der übrigen Mächte in den finanziellen Fragen aller-ersten Widerstand entgegenzusetzen. Ob und auf welcher Grundlage eine Einigung zustande kommen wird, ist z. Zt. noch nicht zu übersehen.

Ergebnislose Beratungen auch am Nachmittag

W.B. Haag, 29. August. Die gestern nachmittag um 3 Uhr begonnene Sitzung der sechs einladenden Mächte dauerte bis etwa 7.15 Uhr abends. Dann ver-ließen die Delegierten, vor allem Snowden, die Kon-ferenz, um einer Einladung Snowdens an der Hauptdelegierten sämtlicher an der Kon-ferenz beteiligten Mächte zu einem Essen Folge zu leisten. Die aus diesem Grunde unterbrochene Sitzung wird im Anschluß an die Veranstaltung im Hotel der britischen Delegation in Scheveningen im Laufe des Abends in Form von informellen Besprechungen fortgesetzt. Die amüslichen zur Beratung stehenden Fragen, vor allem die auf der vorgesehene Einigung der Gläubigermächte sich ergebenden Verhandlungspunkte, an denen Deutsch-land beteiligt sein soll, stehen zur Zeit noch offen. Sie sind im Verlauf des Nachmittags mehrfach unter Zuziehung der deutschen Sachverständigen und Fachreferenten erörtert worden. Wie man aus den spärlichen Andeutungen einzelner Kon-ferenzteilnehmer entnehmen kann, sind sie stark um-stritten gewesen. Heute vormittag 10 Uhr findet eine Besprechung der vier Rheinlandmächte vor einer Tagung des politischen Ausschusses statt.

Noch keine Lösung der Saarfrage

W.B. Paris, 29. August. (Eig. Ber.) Der „Matin“ meldet: Eine Lösung der Saarfrage ist auch in Genf kaum zu erwarten. Alle Haager vertraulichen Besprechungen haben die vorläufige Unüber-brückbarkeit der französischen Bedingungen und der deutschen Zugeständnisse ergeben.

Ein deutscher Vorschlag

W.B. Berlin, 29. August. Die Vossische Zei-tung berichtet aus dem Haag: Kurz bevor die Be-ratung der Mächte in der Räumungs-frage vertagt wurde, kam von deutscher Seite ein interessanter Vorschlag, der bei den übrigen

Ämtlicher Wetterbericht

W. Meteorolog. Observatorium Krietern b. Breslau
(Nachdruck auch in Zeitungen verboten)

Observatorium Krietern, den 28. 8. 1929, 20 Uhr.
Im Bereiche zusammenfließender Strömungen herrscht in den Südeuropäischen Meeren, trodene und sehr warme Witterung. Eine Störungsfront 41 b, die von maritimer Kaltluft gefolgt wird, hat am Mittwoch Abend Mitteldeutschland erreicht; auf ihrer Vorderseite hat sich in Schlesien eine Föhnlage ein-gestellt. Mit der weiteren Ostwärtsbewegung der Störungsfront dürften sich auch in Schlesien vor-bergehende Verdünnungszunahme sowie vereinzelt Gewitter einstellen.

Aussichten bis Freitag.
Zunächst föhnig-heitere, sehr warme Witterung; späterhin vorübergehende Bewölkungszunahme und einzelne Gewitter.

Mächten entgegenkommen zu finden scheint. Es handelt sich um ein System, das es ermöglicht, die Besatzungskosten gemeinsam zu tragen, dung eines Reservefonds zu tragen, zu dem alle beteiligten Mächte beisteuern. Man ver-sucht, durch diese Lösung ein Kompromiß für die Tragung der Besatzungskosten zu finden, da die Be-ratungen über diese Frage sich sehr schwierig ge-stalten.

Die alten Schwierigkeiten

W.B. Amsterdam, 29. August. (Eig. Ber.) Der Telegram meldet aus dem Haag: Der Streit um die 97 Millionen Mark, die sich als Ueberschuß zwis-schen Dawes- und Youngplan ergeben haben, ging um Mitternacht noch weiter. Man feht zu den alten Schwierigkeiten und zu der Gefahr für die Konferenz zurück. Die deutsche Delegation hat um 11 Uhr abends eine lange Aussprache gehabt, deren Ergebnis noch nicht bekannt ist.

Ministerbesprechung in Berlin

W.B. Berlin, 29. August. (Eig. Ber.) Mittwoch nachmittag sind die in Berlin anwesenden Minister zu einer Besprechung zusammengetreten, die 1½ Stunden dauerte. Wir erfahren von einer absolut zuverlässigen Stelle, daß die Haager Teilergebnisse, besonders die in der Räumungsfrage erzielt sind.

W.B. Berlin, 29. August. (Eig. Ber.) Wie wir erfahren, liegen von den Konsulaten aus Ostasien eine Reihe erster Meldungen vor. Im Auswärti-gen Amt hat gestern mittag eine Ressortbesprechung stattgefunden.

Großfeuer am Rurfürstendamm

Wertvolle Kunstschätze vernichtet

W.B. Berlin, 29. August. Im fünften Stock-werk des Hauses Rurfürstendamm 178, wo sich ausgebauten Wohnungen befinden, brach gestern vor-mittag gegen 11 Uhr aus noch nicht ermittelter Ur-sache ein Brand aus — der dritte Brand im Westen innerhalb fünf Stunden — der sehr schnell einen großen Umfang annahm. Die alarmierte Feuerwehr rückte nach und nach mit mehreren Zügen an die Brandstätte und gab aus acht Roh-ren Wasser. Oberbranddirektor Gempy hat die Leitung der Löscharbeiten selbst übernommen. Im Verlauf der Bekämpfung des Feuers erlitten drei Beamte der Feuerwehr durch Stich-flammen erhebliche Verletzungen. Sie mußten sämtlich in ein Krankenhaus gebracht werden. Bis gegen 1-Uhr mittags war das Feuer das inzwi-schen auf die Wohnungen im vierten Stockwerk über-griff und diese zerstörte, noch nicht gelöscht.

Bei dem Feuer fielen überaus wertvolle Ge-mälde, eine kostbare Bibliothek und Möbel des früheren Hofkassapflegers Grafen von Harnhausen zum Opfer. Der Künstler befindet sich z. Zt. auf einer Südamerika-Reise und die Wohnung wurde von dem ihm befreundeten Schauspieler Al-fred Schuch bewohnt.

Zehn Verletzte

W.B. Berlin, 29. August. Bei dem Dachstuhl-brand am Rurfürstendamm haben außer den drei Feuerwehrleuten noch sieben Beamte bei einem Deckeneinsturz schwere Verletzungen erlitten. Man befürchtet, daß weitere Teile des Dachstuhls einstürzen werden. Die Brandstelle wurde in weitem Umkreis durch die Schutzpolizei abgesperrt. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge staute sich in den angrenzenden Straßen.

Oberschlesisches Kunstleben

Jubiläumskonzert des Männer-Gesang-Bereins Beuthen

Ueber das Programm des Jubiläums-konzerts, das am Sonnabend, dem 31. August, abends 8 Uhr im Beuthener Schö-nhause stattfand, wird uns vom Chor-leiter des Vereins, Herr A. Reimann, folgen-des geschrieben:

Mit der Oberon-Duvertüre wird das Konzert eingeleitet. Weber läßt diese mit einem Horn-Motiv von drei Tönen beginnen, wobei in der Unstille zu zeigen, daß das Horn in das Orchester der romantischen Oper so notwendig hineingehört, wie Wald und alpenumwobene Wälder in die Sinfonie. Am Schluß wird der musikalische Anhalt der Duvertüre fast ausschließlich beiderseitig von dem sehr be-rühmten Sinfonist und dem Webervereinleitungs-motiv erlesener von der Klarinette angesetzt, sehn-luchsvoll, fliegend, leisternd mit dem frischen prä-gnanten Rhythmus in der Beileitung.

Die folgende Nummer des Programms bringt Mendelssohns Klavierkonzert G-moll. Mendelssohn hat nur zwei Klavierkonzerte geschrieben: das vorliegende ist das ältere, Wert das er mit 22 Jahren bereit in London zur Aufführung ge-bracht hatte. Das Konzert ist dreiteilig, nach dem Stil der italienischen Duvertüre aufgebaut. Am Anfang des Mittelstücks bringt eine Orchester-Gruppe, die dann das Klavier übernimmt und verarbeitet. Der letzte Satz, von bravoureträumlichem Charakter, beruht in seiner Grundform auf dem Kompositionen zu bur-schlos in ungeschwinder Lebensfreude raucht dieser Teil in schwindelndem Wirbel an uns vorüber.

Den Hauptteil des Programms bildet das Chor-werk „Die Sonnenschlacht“ von Heinrich Böllner. Böllner ist in der Männerchorliteratur

Der Stoff ist überreich an Abwechslungen, an Stimmungsaufbau und Schilderungen. Zu den leicht be-trachtenden Stellen schreibt Böllner unter fast aus-schließlichster Verwendung der homophonen Form eine seltene Musik, die zu Zerkürstungen führt. Am ersten Teil beispielsweise bei der Schilderung des schlafenden Meeres, läßt er bei dem Zeit „und Wei-ber werden fliegend“ in einem Alacantara wäl-zenden Bak und Xenor die düstere Stimmung durch reichliche Anwendung der übermäßigen Tonstufe, durch Akkordarmaturen ihres traurigen-ländlichen Cha-rakters besonders fühlbar werden. Das Gebet vor der Schlacht, auf dem Chor, bringt in seiner vornehm aufeinanderweisenden Form eine a-mantische Steige-rung. An der Kampfbühne, die mit dramati-schen Momenten überladen ist und dadurch zur musika-lischen Entladung gedrängt wird, ist Böllner in seiner wahren Verfassung. Grobaktia anaclet ist die dauernde musikalische Zelaerung in dieser Num-mer, wenn immer „neue Mächte“ in den Kampf ge-worfen werden, brachvollig gemäß das Durchdrin-der der Verwirrung in der Nacht der Sonnen. Nur einmal wird dieses vorbeistreichende Tonbild unter-brachen, nach der Krone „wo ist der Rönias?“ wenn das „Wunder“ der Goten sichtbar wird, wenn sie den Enkel schenken. Hier bringt Böllner in sehr reichlicher Weise leitmotivisch im Orchester das Thema der Vision des Anabens aus dem Anfang um Preise der hl. Dreieinigkeit, das wir von Gotlinde gehört hat-en. Auf dieses Orchesterbild folgt der Komposition in-mittlerer Harmonik der Männerchor. — Der zweite Teil bringt von Pausenwörter eingeleitet, der Traueraria im lausamen Markstempo. Das Werk endet aus in einem Beilegaria Gotlinde — Chor, der wieder mit dem oben erwähnten Thema der Vision schließt.

Die Dichter der Dichtung des Bundes für bil-dende Kunst. Für die diesjährige Ausstellung des Bundes für bildende Kunst in Berlin liegen bisher gegen 250 Anmeldungen von Kunstwerken der verschiedensten Art in der Hauptstadt aber selb-ständig vor. Schon am gestrigen Mittwoch trat die Jury in Appell zusammen, deren Aufgabe es ist, das Material zu sichten. Jedenfalls ist zu er-warten, daß entsprechend der reichen Bedeutung der

Ausstellung diese ein reichhaltiges Bild über das Gegenwärtige der obersteilischen Künstler ge-ben wird.

Welt und Wissen

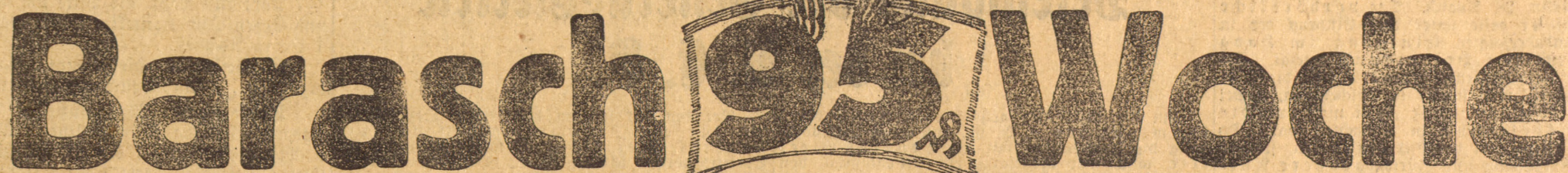
Leopold Ziegler erhält den Goethepreis

Am 28. August, dem Geburtstag Goethes, wird, wie üblich, in Frankfurt der Goethe-Preis ver-lichen, der in einer Summe von 10 000 Mark besteht. Vor zwei Jahren erhielt ihn der Dichter Stefan George, im Vorjahre der bekannte Arzt und Philosoph, Musiker und Theologe Albert Schweitzer. In diesem Jahre hat ihn Leo-pold Ziegler erhalten, dessen letztes Buch „Der europäische Geist“ ist.

Die Unterschlagungen beim Deutschen Gängerbund

Geschäftsführer Redlin gegen 100 000 Mark Sicher-heit aus der Haft entlassen.

Vor der Strafkammer des Landgerichts III Ver-lin fand am Dienstag ein Haftprüfungsstermin ge-gen Johannes Redlin statt, der als Geschäfts-führer des Deutschen Gängerbundes Aufsehen er-regende Unterschlagungen begangen hatte. Der Gängerbund stellte fest, daß er ungefähr um 900 000 Mark geschädigt worden sei, während Redlin nur eine Veruntreuung von 400 000 Mark zugab. Zur Deckung seiner Schuld hat Redlin dem Bund Patentrechte auf kinotechnische Ge-findungen zediert, die tatsächlich wertvoll sein sollen. Am Termin beantragte Rechtsanwalt Dr. Vaterkeit in der Haftentlassung. Der Staatsanwalt widersprach diesem Antrag. Es wurde beschlossen, daß der Haftbefehl formal aufrechterhalten bleiben soll, jedoch wurde Redlin gegen Stellung einer Kaution von 100 000 Mark von der weiteren Unter-suchungshaft befreit.



Die gewaltige Kaufgelegenheit ist da!

Barasch 95 Pfg. Woche war von jeher ein Ereignis. Die diesmalige wird es wieder sein. Wir brauchen Ihnen darüber nichts mehr zu sagen, denn ein jeder kennt unsere **95 Pfg. Woche** und weiß, was wir bieten. Diese Anzeige enthält nur eine kleine Auslese dessen, was wir bringen. — Es ist der Mühe wert, dieselbe genau durchzulesen, und unsere Schaufenster und Innenauslagen genau zu besichtigen.

Was und wer auch kommen mag „Barasch“ bleibt immer auf der Höhe!

Lederwaren

Manikürfäßen	95
4 theilig	fl.
Stadtkörbchen	95
in hüblchen Farben	fl.
Einfachseutel	95
Wachstuch	fl.
Kinderrucksack	95
mit Lederriemen	fl.
Mittentische	95
mit Schiene und Ledergriff	fl.
Damen- oder Herren-	
Trester in verschiedenen	
Ausführungen	95 fl.

Socken

Gerren-Soden	seinfädig, einfarbig oder grau 2 Paar	95 <i>§</i>
Gerren-Soden	Saquadmüster	95 <i>§</i>
Gerren-Soden	Flor mit Kunstseide plattiert	95 <i>§</i>
Gerren-Soden	Saquadmüster	95 <i>§</i>
Gerren-Soden	Waf, gute Qualität	95 <i>§</i>
Gerren-Soden	Kamelbaarfarbig, innen geraubt	95 <i>§</i>
Gerren-Stegen	mit farbiger Kante	95 <i>§</i>

Seifenlager

Reisergarnitur	95	sf
vernickelt mit Zinzel . . .		
1 Chlorodontglas,		
1 Chlorodont u. 1 Zahn-	95	sf
bürste zum.		
6 Stück Toilettenseife	95	sf
im Cellophanbeutel . . .		
Stellspiegel	95	sf
Celloloid		
Zahnbürstentänder	95	sf
mit 2 Zahnbürsten, zw.		
Haarbürste	95	sf
weiß, Celloloid		

Aluminium

Kaffee- od. Zuckerbüchse	95	g
Kind		
Milchtopf	95	g
12 cm		
Satz Ziertopfe	95	g
7—9 cm		
Durchschlag	95	g
16 cm		
Suppenfieb	95	g
16 cm		
Essenträger	9	g
oval, $\frac{3}{4}$ Liter		
Kaffeefilter	95	g
Form wie Melitta		

stahlwaren

Taschenmesser	95
in verschied. Ausführungen	95
Käsebecker	95
m. schwarz. od. braun. Griff	95
2 oder 4 Alpakka-	95
Erlösel	95
6 Alpakka-Kaffeelöffel	95
Butter-, Käsebecker	95
Horn, Galatinitz	95
Tortenheber, Zucker-	95
löffel, Obstschiff, Sahne-	95
löffel, Aufschnitt-Gabel	95
etc. mit Silbergriff (800)	95
Stück	95

Spielwaren

Holzposten oder Pfosten Stück	95 <small>g</small>
Ball halb bemalt, 5"	95 <small>g</small>
Tennisballschläger mit Ball	95 <small>g</small>
Stegausläufer , groß in versch. bunt. Ausfüh.	95 <small>g</small>
Puppe , Celluloid oder Porzellan, gekleidet	95 <small>g</small>
Schwimmtiere groß	95 <small>g</small>

Neueste Nachrichten

aus aller Welt

Lloyd George macht eine Europa-Fahrt

wtb. London, 29. August. „Daily Chronicle“ zufolge ist Lloyd George Dienstagabend von London nach dem Kontinent abgereist, um eine Automobiltour durch Belgien, Deutschland, Frankreich und Italien zu unternehmen.

Noch immer keine Klarheit in der Morosage Böbernit

wtb. Berlin, 29. August. Der Polizeipräsident teilt mit: Von einer Tageszeitung wird verbreitet, daß an dem Tagort des verhafteten Wächters Schulz Menschenblutreste gefunden wurden. Diese Nachricht eilt den Tatsachen insofern voraus, als ein Gutachten des Sachverständigen noch nicht vorliegt. Selbstverständlich haben die untersuchungsführenden Behörden den Anzug Schulzes einer chemischen Untersuchung unterzogen, da sich verdächtige Flecke aller Art auf dem Anzug befanden. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen; es ist damit zu rechnen, daß das Ergebnis in den nächsten Tagen vorliegen wird.

Über des Retord-Bahnstunns

Zwei Tote bei einem Motorrad-Unfall.

wtb. Wehlau, 29. August. In der Nähe von Wenburg verlor ein Motorradfahrer mit Sozius einen anderen in scharfer Fahrt zu überholen, wobei auf unerklärliche Weise jedoch die schwere Maschine dem Vorfahrer in das Hinterrad hineinfuhr. Durch den Zusammenstoß wurden alle drei Fahrer in weitem Bogen von den Rädern geschleudert. Der Führer des schweren Motorrades war sofort tot, sein Sozius starb auf der Unglücksstelle an den furchtbaren Verletzungen.

Ein brennendes Dorf

wtb. Landsberg (Warthe), 29. August. Mittwochvormittag brach in dem benachbarten Dorfe Wormsfelde auf bisher ungeläuterter Weise ein Feuer aus, das sich mit Windeseile über das ganze Dorf verbreitete und innerhalb weniger Stunden fast 20 Scheunen und zwei Wohnhäuser vernichtete, trotzdem aus Landsberg und allen Dörfern der Umgegend die Feuerwehrleute sowie Teile der bei Friedeberg (Neumark) weilenden vierten sächsischen Nachrichtenabteilung sofort zur Hilfeleistung herbeieilten. Der Schaden ist groß.

Unfall oder Mord?

wtb. Berlin, 29. August. (Unfall oder Mord?) Unter dem Verdacht, seine 70jährige Ehefrau hinterläßt eine Treppe hinuntergestoßen und ihren Tod verschuldet zu haben, wurde Mittwoch der 70jährige beruflose Reinhold Schubert in Moabit festgenommen. Frau Schubert betrieb ein Nähtelgeschäft, das in letzter Zeit schlecht ging. Der Gemann steuerte zum Haushalt nichts bei und ist starker Trinker. Das Ehepaar lebte seit langer Zeit in Unfrieden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Frau, die selbst wegen Trunksucht schon in einer Anstalt war, in veräuschtem Zustand ausgetreten und gestürzt ist.

Der Eisenbahnverkehr bei Buir

wtb. Köln, 29. August. (Der Eisenbahnverkehr bei Buir) konnte auch auf dem zweiten Gleis am Mittwoch morgen wieder begonnen werden. Unter den inzwischen gehobenen Wagen 1. Klasse sind keine Toten mehr gefunden worden. Es dauert noch einige Tage, bis die letzten Spuren der durch das Unglück geschaffenen Verwüstung beseitigt sind.

WZB. Baden-Baden, 29. August. (Selbstmord im Gefängnis)

Im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis hat sich in der Nacht zum Sonntag der in die Unterschlagungsaffäre des hiesigen Rechtsanwalts Dr. Herrmann verwickelte Bürochef Trued erhängt.

WZB. Paris, 29. August. (Pariser Markthallenbrand)

Dienstagabend gegen 9 Uhr

Lindenried

Original-Roman

von M. Harling-S. Hellmuth

(1. Fortsetzung.)

Auf Gerds Stirn schloß die Jornezader, es war ihm peinlich, daß Hella Zeuge seiner Liebesjungen gewesen. Wbra aber schlang lachend den Arm um seinen Nacken. „Kinder, ereifert euch doch nicht wegen solcher Kleinigkeit! Was ist denn weiter dabei, daß dieses junge Ding unsere Zärtlichkeiten gesehen hat? Bald genug wird sie es uns nachmachen. Doch, nun wollen wir frühstücken, ich habe Hunger!“ Wbra trat zum Frühstückstisch und musterte ihn mit kritischem Blick. „Ist das alles, frage die Köchin, ob ihre Küche nicht etwas besseres aufzuweisen hat!“

Wieder farbte dunkles Rot das stolze junge Gesicht Hellas bei den in befehlendem Ton gesprochenen Worten der schönen Frau. „Wir sind es so gewöhnt, Tante Wbra! Bei meiner Ankunft in Lindenried traf ich es so, und ich nahm an, daß Onkel Gerd es weiterhin so wünscht.“

Wbra lachte laut und belustigt auf. „Ich bin ein reichhaltigeres Frühstück gewöhnt — also soll sich die Köchin darnach richten. Etwas Kaviar, frische Eier, feinen Schinken —, dann einige Süßigkeiten! Solch derbe Verabredung ich geradezu!“

Hella hatte die Veranda längst verlassen, ohne einen Bissen zu genießen. Wbra benützte das Alleinsein, um sich in ihres Gatten Arme zu schmiegen. Sie hatte die Falte wohl bemerkt, die ihre Worte hervorgerufen, und sie bot nun alle ihre Liebenswürdigkeit auf, die Zeichen des Unmuts von seiner Stirn zu scheuchen. Gerd durchschaute ihre Absicht sogleich, lachend beugte er sich zu ihr nieder. „Du bist ja ein kleines Ledermäulchen! Du wirst dich aber doch wohl bequemem müssen, die Zügel des Haushaltes in die Hand zu nehmen. Hella ist noch viel zu jung dazu, und du wirst auch nicht wollen, daß eine andere sich in deine Angelegenheiten mischt. Die Frauen der Dehlbrücks waren allezeit tüchtige Hausfrauen, da möchte ich, daß mein kleines Fräulein ihnen eine würdige Nachfolgerin werde.“

Wbra lachte etwas gezwungen. „Ich bin aber gar keine deutsche Frau! Trotzdem meine Mutter eine Deutsche war, habe ich gar kein Talent zum Strümpfstopfen und dergleichen. Das müssen schon

Die Polizei als „Kinderschreck“

Vor dieser Funktion muß die Polizei geschützt werden

Es gibt Leute, die der Ansicht sind, daß die Polizei noch nicht genügend beschäftigt ist. Sie soll mit einer neuen Aufgabe betraut werden, bei der sie allerdings aktiv nicht tätig zu werden braucht. Eine Aufgabe, von der sie sich einmal etwas zu wissen braucht. Sie soll als „Kinderschreck“ benutzt werden, als „schwarzer Mann“. Dieses neue Amt verleiht höchst eigenhändig ein „Onkel Doktor“ im Elternblatt, Mitteilungen des Reichsverbandes der Elternbeiräte mittlerer Schulen Deutschlands Nr. 8 der Polizei. So sieht die „ärztliche Verordnung“ aus:

Ich antworte ihr: „Ein solches Kind würde ich gar nicht behalten. Ich würde es der Polizei übergeben. Auf dem Reiter fäßen immer einige „Grünen“, die nichts zu tun hätten. Man brauche nur zu telefonieren, da käme einer und hole das kranke Kind. Die Kinder würden dort in die Kammer mit den schwebenden Gardinen eingeschleppt. Am nächsten Tage, wenn sich das Kind gebessert habe, bringe es der „Grüne“ wieder zurück.“ Ich fragte noch wo das nächste Telefon sei, und schied mich an zu gehen.

Plötzlich verknünte der Kleine. Ich war noch nicht an der Vorplatztür, da rannte er zur Mutter und bat sie, ich solle doch nicht den „Grünen“ bestellen. Ich unterließ es also.

Nach einigen Tagen brachte die Mutter den Jungen in die Sprechstunde. Ich bat sie, sie möge doch dem Fritz einmal am Polizeirevier die Stube mit den schwebenden Gardinen zeigen, die man von der Straße aus sehr gut sehen kann. Der Junge bekam es mit der Angst zu tun. Die Mutter beruhigte ihn, indem sie sagte: „Herr Doktor, seit Sie das letzte Mal bei uns waren, war

aus bisher unbekannter Ursache in einem großen Keller der Markthallen von Paris Großfeuer ausgebrochen, das die Feuerwehr die ganze Nacht hindurch mit 13 Schlauchleitungen bekämpfte. Sie konnte jedoch infolge der starken Rauchentwicklung nicht in die Keller eindringen, da fünf Feuerwehrleute wegen Erstickungsgefahr ihren Dienst unterbrechen mußten. Da die Markthallen und ihre Umgebung als Unterschlupf für Obdachlose dienen, befürchtet man, daß einige dieser armen Leute ums Leben gekommen sind. Man nimmt an, daß der Brand auf Kurzschluss zurückzuführen ist, da die von der Polizei im Juli angeordneten Sicherheitsmaßnahmen zur Verhinderung von Feuer durch Kurzschluss noch nicht beendet waren.



Gleiwitzer Nachrichten

Kirchplatz 1. Sammelnummer 2331

Jagdreiten der Schupo

Am Ende von Kleefstädtel, hinter dem Garten von der Domäne, liegt still und vergnügt ein kleiner Teich, und dieses harmlose Gewässer war gestern nachmittag der Schupo großer Ereignisse.

Die Schupo des Industriegebietes läßt seit einigen Wochen Geländeritte, die zur reitertischen Ausbildung von Offizieren und Wachmestern erfahrungsgemäß überaus wertvoll sind. Der gestrige Nachmit-

tag brachte für Reiter und Pferde einen Höhepunkt durch ein Jagdreiten über 1400 Meter, und dem erwähnten Tümpel war dabei die ehrenvolle Aufgabe zugefallen, das schwierige Hindernis zu bieten.

Als gegen 3 Uhr die Zuschauer aus Gleiwitz eintrafen, konnte sich der Teich noch ziemlich abnungslos in der prallen Augustsonne, und nur zwei Fahnen an beiden Ufern verrieten dem sonnigen Auge die Dinge, die da kommen sollten: der Teich mußte durchschritten werden, bevor die Prüfung bestanden war.

Eintreffenden freilich hatten die Gleiwitzer Gäste noch hindreichend Gelegenheit, das Gelände zu mustern. Und das war gut so, denn in der Großstadt Gleiwitz ahnen es leider nur die wenigsten, in was für einer stimmungsvollen Gegend dieses so viel geschmähte Kleefstädtel liegt. Die Sonne läßt hier draußen unbeschreiblich viel schöner, als auf der Wilhelmstraße, von sanften Hügeln locken schattige Wälder, die Büden duften sommerlich, und wer besonders gut Bescheid weiß, der kann sich sogar einen Strauß Vergnügen nicht pfänden.

Die Reiter waren inzwischen von der Gleiwitzer Ulanenfaserie aus mit dem Präsidenten Ved an der Spitze die 11 Kilometer nach Kleefstädtel geritten. Sofort begann das Jagdreiten, das mit seinen gestellten und natürlichen Hindernissen mancherlei Schwierigkeiten bot. Nach wenigen Minuten schon sah man die 50 Reiter, in eine gewaltige Staubwolke gehüllt, herangejagt kommen, und dann war es soweit, daß der Spitzenreiter sein Roß unter allgemeiner Spannung in das Wasserloch

andere für mich besorgen.“

„Du wirst es eben lernen müssen!“ gab Gerd ernst zurück.

Wbra schüttelte mutwillig den Kopf. „Gib dir keine Mühe, dazu taue ich wirklich nicht!“

Nach dem Frühstück erhob sich Gerd, um seinen alten treuen Verwalter aufzusuchen.

Wbra hatte sich mit ihrem Schauspielstahl unter einen mit Blüten überfüllten Fliederbusch gesetzt; hier träumte sie, von dem süßen Blumenduft umschmeichelt, von der Schönheit ihres fernen Heimatlandes. Sie blickte den weißen Fliederblüten nach, die in dem reinen Himmelsblau so eilig dahinzogen, und der Wunsch wurde in ihr regte, mit den weißen Blüten zu segeln, dahin, wo der Himmel so wunderbar tiefblau, wo die Blumen viel üppiger blühten, wo man von saftig grünen Aeschenhängen auf das herrliche Meer hinabblickte. Der nordische Frühling, und sel er auch noch so schön und blütenreich, er war doch kaum eine schwache Kopie von der farbenglühenden, duftenden Schönheit des südländischen Frühlings. Würde sich die bange Sehnsucht nach der geliebten Heimat verlieren? Würde Gerd mit all seiner innigen Liebe imstande sein, dies süßlich heiße Blut zu bezwingen? War es am Ende nicht über-eilt, diese zarte Südländische in nordisches Klima zu verpflanzen? In Gerds Gedanken schlich sich auch diese bange Frage, als er zur Wohnung des Verwalters ging; doch mit einer energiegelben Bewegung hob er das gekentete Haupt empor. „Meine Liebe müßte ja sehr armfelig sein, wenn sie nicht imstande wäre, dem geliebten Weibe Heimat und Glück zu geben“, dachte er überzeugt und beruhigt.

Der Nachmittag brachte einige Gäste nach Lindenried. Als man eben im Begriff war, den Kaffee einzunehmen, kamen ein paar Damen durch den Park geschlendert. Gerd runzelte die Stirn; er fand diese kleinstädtische Reutler entsetzlich. Man konnte doch warten, bis er seine Frau vorstellen würde. Er hatte noch gar keine Gie, mit dieser Vorstellung, denn er fühlte, daß es mit der traulichen Gemüts-liebeit dabeiin vorbei sein würde, wenn seine lebens-lustige Frau einmal im gesellschaftlichen Fahrwasser schwamm.

Wbra lachte vergnügt; ihre kleine Hand fuhr neidend über Gerds geschrumpfte Stirn. „Schäme dich, du Gockel —, du wirst mich wohl verstehen? Ohne Gesellschaft wäre mir das Leben hier auf die Dauer zu langweilig. Gut, daß die Herzstücker Ver-wandten sich um uns kümmern.“

Hella war eben hinzutreten und Wbra wandte sich in barmherzigem Ton an sie: „Wir bekommen Besuch. Gerd sagt, es sind Verwandte — bitte, sprache Kaffee und Kuchen!“

Hella lachte und nickte. „Ich bin aber gar keine deutsche Frau! Trotzdem meine Mutter eine Deutsche war, habe ich gar kein Talent zum Strümpfstopfen und dergleichen. Das müssen schon

„Bitte, Hella, verleihe mir ein neues Kleid“, rief Wbra, energisch mit dem Finger drohend, dem jungen Mädchen zu, als ein paar Tropfen des schwarz-braunen Trankes sich beim Einschenken auf ihr weißes Spitzenkleid berührten. „Nur noch eines der Mädchen, wenn du so ungeschickt bist!“

Hella beugte sich mit hochrotem Kopf über ihre Tasse. Mit Gewalt mußte sie das scharfe Wort zurückdrängen, das ihr auf der Zunge lag. Das Leben auf Lindenried schien ihr unerträglich zu werden; sie konnte die Tränen nicht mehr zurückhalten, die ihr aus den Augen stürzten. Wbra aber lachte belustigt auf.

„Bist du so empfindlich, Kleine?“, sagte sie in spöttischem Ton. „Das mußt du dir abgewöhnen, ich kann es nicht aushalten. Ich will hübsche, heitere Gesichter um mich sehen, und bitte mir aus, daß dein Leidenbitternien sofort verschwinde!“ Gerd wandte sie sich an den Gatten, der mit finsternem Blick das weinende Mädchen betrachtete, „du mußt deinem Mündel den Kopf zurechtstellen! Mein Gott, wozu soll denn das führen, wenn das gnädige Fräulein kein Wort des Tadels vertragen kann!“

Hellas Kopf sank noch tiefer auf die Brust herab, die Szene in Gegenwart der Verwandten war ihr furchtbar peinlich. Sie fühlte sich gedemütigt und elend wie nie zuvor im Leben. Gerd gab keine Antwort. Frau Senta aber sagte begütigend: „Sie müssen Geduld haben, gnädigste Frau, Hella ist ja fast noch ein Kind!“

Wbra lachte und streckte Senta die Hand hin: „Wollen wir nicht „Du“ zueinander sagen? Wir sind doch nahe Verwandte!“

Senta schien entsetzt von der Liebenswürdigkeit der schönen Frau. „Aber gern, natürlich!“ rief sie lebhaft. Ohne weitere Zwischenfälle wurde jetzt der Kaffee eingenommen. Wbra verstand es, durch ihre drohenden Einfälle eine ganze Gesellschaft zu unterhalten. Sie konnte bezaubernd liebenswürdig sein, wenn sie wollte, aber auch hochmütig, kalt und stolz, nachdem es ihr eben bakte. Jetzt wollte sie den Kleinstädtern die liebenswürdige Dame der reichen Welt zeigen. Die Landrätin und ihre Begleiterin waren förmlich bezaubert von der Anmut und Freundlichkeit Frau Wbras. Viel zu schnell verlag ihnen der Nachmittag, und sie gaben gern das Verbrechen, recht bald wieder nach Lindenried zu kommen. Wbra wurden beide herzlich gebetet, um Abendbrot zu bleiben, doch lehnten sie dankbar ab. Frau Senta fürchtete schon eine Strafbestrafung ihres Gatten, auch brannte sie darauf, ihren lieben Freunden und Bekannten von der Schönheit und Liebenswürdigkeit der jungen Lindenrieder Guts-frau zu erzählen. (Fortf. folgt.)

Manns
und Papierhandlung
Gleiwitz
Ratiborer Straße 2

**Billigyn
Kinderschuhe - Tragen!**

Tragen Sie die Billigyn
Tragen Sie die Billigyn
Tragen Sie die Billigyn

Vom 30. August bis 6. September 1929

Fortuna

Wilhelmstr. 20 **Gleiwitz** Wilhelmstr. 20

Am 27. August cr. verschied nach längerem Leiden unser
guter Chef, Herr

Fritz Boenisch

Wir verlieren in ihm einen von uns allen hochverehrten, gütigen
Vorgesetzten, der uns ein leuchtendes Vorbild unermüdlicher
Pflichterfüllung war. Wir werden ihn nie vergessen.

Das Personal der Firma Opatschek & Boenisch.

Hindenburg OS., den 29. August 1929.

Danksagung!

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme
und die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden
meines lieben unvergesslichen Mannes und guten
Vaters, des Pensionärs

Emil Wiechert

sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten,
Freunden und Bekannten, sowie dem Wartburgverein
unseren herzlichen Dank.

Ganz besonderen Dank dem Herrn Pastor Kiehr für
die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernde Gattin

Hulda Wiechert u. Sohn Georg

Gleiwitz, den 29. August 1929.

Hausfrauen!

Versäumen Sie nicht, Ihre Lebensmittel-Einkäufe bei

Karl Freitag

vorm. P. H. Grosch

Gleiwitz, Turmstraße 4/6

zu tätigen. Sie werden mit nur bester Ware
zu niedrigen Preisen zuvorkommend bedient. Ich empfehle

Bestes weiß. amerik. Schweineschmalz . Pfd. 0.76
1a. geräucherter Rückenspeck Pfd. 1.10
Feinstes Pflanzenfett (Kokosfett) Pfd. 0.60
1a. Margarine, stets frisch, da großer Umsatz . Pfd. 0.55

Ganz besonders mache ich auf meine Margarine

„Sparwunder“

aufmerksam. Sie erhalten nach Kauf von 9 Pfund

1 Pfd. „Sparwunder“ umsonst

und kostet diese vorzügliche Margarine nur 72 Pfg.
das Pfund; ein Versuch wird Sie überzeugen.

Feinste Eier-Nudeln Pfd. 0.55
Feinste Hartgrieß-
Macaroni Pfd. 0.60
Feinste Schale-Suppen-
Einlagen Pfd. 0.19
1a. Weizengrieß Pfd. 0.25
Bester Hartgrieß Pfd. 0.32
Linsen, gutkochend Pfd. 0.35
Geschälte Erbsen . Pfd. 0.37
Vollreis Pfd. 0.27 u. 0.22

Von
Kompott-Früchten
empfehle ich besonders:

1/4 kg 1/2 kg
Kirschen 1a. 1.37 0.78
Erdbeeren 1a. 1.80 1.05
Apfelmus 0.85 —
Tafel-Pflaumen 0.78 —
Aprikosen 1.80 1.00

Wer meine **Röst-Kaffee's**
versucht hat, wird diese immer bevorzugen.

Edel-Mischung 1/4 Pfd. 1.10 Deutsche Mischung 1/4 Pfd. 0.85
Meister-Mischg. 1/4 Pfd. 1.00 Spezial-Mischg. 1/4 Pfd. 0.75
Carlsbad-Mischg. 1/4 Pfd. 0.90 Haushalt-Mischg. 1/4 Pfd. 0.65

Auf sämtliche Markenartikel, sowie Kaffee, Tee, Kakao 5% Rabatt.

Wir bitten bei Einkäufen
unsere Anzeigen zu beachten!

Zurückgekehrt

S. H.

Dr. Hufschmid

Spezialarzt für
Chirurgie
Gleiwitz.

Wer erteilt
Unterricht
in Polnisch- und
Deutscher Schrift?
Offert. u. Ka. 242
an den Wanderer
Kattowitz.

Wer gibt zwei Er-
wachsenden wöchentlich
Montag und Freitag
abends 7-8 Uhr
Unterricht
im Englischen
Ang. m. Fr. u. L. 920
an Wand. Gleiwitz.

Heute verschied nach 3monatigem schweren Krankenlager an
den Folgen einer Blutvergiftung mein Mitinhaber, der

Kaufmann

Fritz Boenisch

Der Verschiedene war mir während unserer eineinhalbjährigen
Zusammenarbeit ein äußerst fleißiger, zielbewußter Mitarbeiter, dessen
frühes Hinscheiden ich aufrichtig bedauere.

Mein dauerndes Gedenken ist ihm sicher.

Hindenburg OS., den 27. August 1929.

Josef Opatschek
in Fa. Opatschek & Boenisch

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. cr., 15 Uhr vom
Trauerhause Gleiwitz, Tosterstraße 56 aus statt.

Heute besonders zu empfehlen:

Fluß-Bänder 1 Pfd. 1.10
Frische Fluß-Seichte 1 Pfd. 1.40
Lebende Schleien, lebende Aale,
lebende Karpfen
Stebr. und Hambg. Milch-Mast-
Gänse — Enten
Poulets — Pouarden
Rüben
Reh-Kenten
Vorderkeulen

Josef Kodron, Gleiwitz
Fernruf 3650 — Wilhelmstraße 51
Eigene Kühl- und Gefrieranlage

Neu eröffnet!

Solange Vorrat reicht, billig:

Nähmaschinen!

Schreibmaschinen und gut gebrauchte Räder.
Reparaturen billigst!

Feinmechaniker
M. Gnillisch / Gleiwitz
Nikolaistraße Nr. 14

Ballon-Tage bedeuten immer
eine Freude für die Kleinen
aber fliegende
Gasballons müssen sein!

Unsere billigen Angebote:

Kinder-Strümpfe aus guter Baumwolle, bunt
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8
-45 -50 -60 -65 -70 -75 -80 -85

Kinder-Strümpfe, echt ägyptisch Mako, mit 3fachem Fuß, bunt
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8
-75 -85 -95 1.- 1.10 1.20 1.30 1.40

Kniefreie Kinder-Strümpfe, schöne Farben, mit netten bunten Kanten
Gr. 3 4 5 6 7 8
-55 -55 -60 -65 -70 -75

Kinder-Söckchen aus guter Baumwolle, bunt
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8
-20 -25 -30 -35 -40 -45 -50 -55

Kinder-Söckchen mit buntem, festem Wollrand, schöne Farben
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8
-50 -60 -65 -75 -80 -90 -95

Tennis-Söckchen für Damen und Mädchen, weiß, Baumwolle, Strapazier-
qualität, alle Größen -75

Damen-Strümpfe, echt Mako schwarz 1.-, bunt 1.15

Damen-Strümpfe, feinfädiger Seidenflor, neueste Farben 1.45

Damen-Strümpfe, Waschseide, solide Qualität, feine Farben 1.-

Damen-Strümpfe, Bemberg-Gold und Celta-Seide 2.75

Herren-Socken, gute Strapazierqualität Paar -45, 3 Paar 1.20

Herren-Socken, schöne Muster, buntfarbig -65

Elegante Jacquard-Socken, schönste Muster, haltbar -95

Krawatten, reine Seide, neueste Dessins -95

Hosenträger, elastisch, gute Qualität, 1 Jahr Garantie 1.75

Kinder-Hemdchen, bunt mit Seidenstreifen Gr. 60 1.10

Kinder-Hemdchen, Bellisana, leicht angestaubt 30% unter Preis

Damen-Hemdchen, Bellisana, leicht angest. 30% unter Preis jetzt Gr. 3 3.35

Damen-Schleier, Mako mit Seidenstreifen Gr. 42 1.25

Damen-Prinzeßrock, Agfa-Seide, schönste Farben, garant. haltbar Gr. 42 3.85

Damen-Seidenschleier, Agfa-Seide, schönste Farb., garant. haltbar Gr. 42 2.95

Herren-Netz-Jacken, gute, solide Qualität alle Größen -50

Herren-Netz-Jacken, gebleicht, gute solide Qualität alle Größen -85

Herren-Netz-Hosen, feste Qualität Gr. 3-5 -95

Herren-Bellisana-Hemdchen, Beinkleider und Jacken
leicht angestaubt 30% unter Listenpreis

Herren-Hemdchen, bunt, Sportfacon, alle Größen 1.95

Lerch

Gleiwitz, Wilhelmstraße.

Heute verschied nach 3monatigem schweren Krankenlager an
den Folgen einer Blutvergiftung mein Mitinhaber, der

Kaufmann

Fritz Boenisch

Der Verschiedene war mir während unserer eineinhalbjährigen
Zusammenarbeit ein äußerst fleißiger, zielbewußter Mitarbeiter, dessen
frühes Hinscheiden ich aufrichtig bedauere.

Mein dauerndes Gedenken ist ihm sicher.

Hindenburg OS., den 27. August 1929.

Josef Opatschek
in Fa. Opatschek & Boenisch

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. cr., 15 Uhr vom
Trauerhause Gleiwitz, Tosterstraße 56 aus statt.

Heute besonders zu empfehlen:

Fluß-Bänder 1 Pfd. 1.10
Frische Fluß-Seichte 1 Pfd. 1.40
Lebende Schleien, lebende Aale,
lebende Karpfen
Stebr. und Hambg. Milch-Mast-
Gänse — Enten
Poulets — Pouarden
Rüben
Reh-Kenten
Vorderkeulen

Josef Kodron, Gleiwitz
Fernruf 3650 — Wilhelmstraße 51
Eigene Kühl- und Gefrieranlage

Stolze-Schrey

Neuer Lehrgang Mittwochs, 4. September 1929
8 Uhr abends in der Mittelschule Zimmer 28.
Gebühren 8.— Mark, Schüler 4.— Mark.
Meld. sofort bei Gebr. Grüste Wilhelmstr.

Ohne Anzahlung bis
15 Monatsraten.
Erste Rate 1. November 29 erhalten Sie sof.
sehr, sehr billig

Teppiche, Läufer, Tisch-, Diwan- u. Steppdecken
Sprech-Apparate mit Platten, Musikstoffe
Verlangen Sie sofort unverbindlich bren.
Offerte u. Ol. 104 an den Wanderer Gleiwitz.

Betriebskredite für Industrie und
Handel seriös, und
günstig. Selbstst. M. Magener, Berlin W. 30,
Hohenstaufenstraße 62.

Insulieren bringt Gewinn

Gleiwitz, Wilhelmstr. 33
vis-à-vis dem Stadttheater

SCHLESIA

Ehren- und Abschiedsabend
der Kapelle

Jozsi Baranyai

Freitag, den 30. August cr.
bis 4 Uhr früh geöffnet !!

★

Freunde und Gönner
ladet ergebenst ein

Die Direktion **Felix Klawitter**

Zur Wuwa nach Breslau!

Ausstellung „Wohnung und Werkraum“

**Deutschlands
größte Ausstellung 1929**

300 000 Quadratmeter Ausstellungsbauwerke. — 32 Häuser mit 132
Wohnungen, zum Teil bezugsfertig eingerichtet. — Große Hallen-
ausstellungen: wie baue ich, wie richte ich ein: mein Haus,
meine Wohnung? — Haus des Handwerks: 15 hand-
werkliche Musterwerkstätten im lebenden Betriebe. — Landwirt-
schaftliches Mustergehöft, in vollem Betriebe, mit allem
totem und lebenden Inventar. — Schaugärten, Hausgärten.
Gewächs- und Kakteenhäuser!

SCHLESIER! Besucht Eure große
Ausstellung!

Möbelpreise jetzt noch enorm billig!

Besichtigen Sie unverbindlich die **Qualitäts-Möbelausstellung**

R. Leppich, Tischlermeister, Gleiwitz, Ring

5. Klasse 33. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lote gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

14. Ziehungstag 23. August 1929, nachmittags

Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 150 Mark

20 253 (500) 542 984 1101 574 2111 80 427 (300) 535 639 862 995 3201 766 (500) 4102 367 546 (500) 641 62 722 918 5193 491 533 6006 656 705 7438 58 619 31 840 8180 283 (300) 685 865 79 974 9123 501 50 787 10030 (300) 307 25 81 11171 949 12028 109 (1000) 90 88 346 756 12899 354 888 906 14344 433 99 532 (300) 761 808 (1000) 15249 43 556 16157 258 (500) 377 609 761 890 17422 45 66 755 (500) 689 934 18501 41 708 37 18008 459 583 876 21021 189 202 786 961 (300) 22018 122 356 613 842 23164 302 469 97 533 638 822 912 48 24280 333 584 760 845 25007 136 325 687 793 830 988 26019 318 34 590 630 87 890 974 (100) 98 27102 (300) 371 429 655 28014 192 352 719 868 29037 107 328 (2000) 506 66 993 30201 31102 12 353 570 32015 605 720 (2000) 33007 97 521 733 848 34071 156 435 506 35130 786 90 536 39 36009 97 772 863 95 37218 84 652 (300) 733 46 943 36251 417 609 38441 48034 134 (300) 390 608 753 41415 548 829 43049 218 32 483 843 972 43781 44148 362 446 638 719 912 45133 690 887 912 60 (300) 46435 678 727 47019 783 48038 185 402 540 78 627 (1000) 826 49136 410 766 716 839 922 510 10 885 493 728 939 51289 73 340 545 707 898 53574 813 53113 345 451 522 606 840 930 (300) 54208 (300) 404 (500) 665 833 62 948 55111 84 87 902 76 56140 64 70 337 568 (300) 814 57244 381 461 55 572 616 838 90 953 58294 964 59418 643 609 861 60066 551 55 61070 (2000) 95 120 208 549 673 836 50 62073 912 (1000) 319 312 50 55 859 945 63166 583 746 64047 271 813 92 55011 37 248 51 588 672 847 66019 39 46 54 310 691 752 67063 133 49 86 277 577 719 81 988 68131 443 692 983 69091 224 364 751 900 70166 229 94 98 597 71024 275 374 556 969 72052 63 269 390 486 701 989 73206 425 64 606 919 74150 99 384 400 566 75363 (500) 664 788 876 78045 576 702 14 44 839 77039 76 143 76 484 67 906 78047 188 272 331 425 62 802 9 79161 414 91 614 70 937 80240 564 (500) 643 713 973 81444 (300) 89 569 616 48 (300) 83 82334 403 749 83061 112 309 475 97 769 95 84113 84 362 432 92 796 917 84 85165 68 237 86013 16 331 474 661 88 718 86 87035 416 630 678 736 806 88368 (300) 624 822 89133 213 42 (300) 632 79 730 833 904 52 90391 933 91312 76 92127 350 74 746 93139 246 94146 280 774 878 967 95164 545 96010 11 60 65 318 421 72 87013 267 362 874 814 98083 251 79 99204 71 79 748 841 985 100025 115 203 17 55 386 546 830 990 101189 302 4 102036 659 90 103500 104090 266 373 878 105014 356 473 539 853 913 106308 697 625 885 (300) 107470 648 (500) 783 108060 212 43 (300) 104 94 524 (1000) 84 605 72 109910 58 678 936 10164 304 458 629 111057 59 295 112118 423 583 (300) 664 913 113585 673 (300) 707 (2000) 67 962 114063 147 98 609 773 902 41 115282 418 82 899 (300) 973 (1000) 116122 30 60 331 79 415 971 117212 118409 503 807 9 95 118042 544 122320 123005 123 305 87 124563 678 125103 97 223 673 848 71 126063 103 40 47 55 203 875 917 18 127260 128820 (300) 129338 (300) 763 120011 35 189 248 330 77 441 865 131402 96 820 23 57 131128 92 254 825 946 133026 491 627 134028 213 138616 777 892 887 136145 667 827 71 137050 73 407 (300) 686 795 833 138250 72 340 603 37 138610 647 739 923 140176 43 696 856 141152 446 779 936 142094 86 170 265 319 64 610 701 801 92714 133 222 391 416 (2000) 587 701 (1000) 18 893 144251 650 882 145154 355 548 978 146035 82 (300) 86 385 554 768 963 147249 798 927 148334 (500) 596 149322 661 811 71 919 150050 320 553 70 151010 61 66 96 169 298 686 152027 36 616 882 152018 107 80 300 78 703 24 908 47 154029 (300) 208 326 64 417 683 886 921 155393 492 522 745 156151 202 74 96 (3000) 848 157269 534 627 745 982 158249 375 760 159012 232 781 848 160073 91 95 554 161452 (300) 646 162007 257 71 310 83 843 855 927 163115 675 700 996 164021 47 52 (300) 228 580 911 165020 318 47 421 245 166001 42 342 84 497 524 714 853 974 167010 372 492 623 64 168091 92 320 419 630 48 (300) 97 169232 52 55 170115 58 633 77 171230 719 26 95 828 172549 658 60 87 891 916 173500 652 174040 120 516 786 834 38 971 175270 384 508 12 31 878 988 176174 80 715 840 954 177055 281 329 31 579 968 178005 22 258 340 180048 68 645 776 872 181595 883 182598 830 36 183038 403 64 546 603 722 836 47 68 960 184177 251 323 863 185103 390 442 635 65 80 833 186053 191 323 601 70 (300) 187163 307 9 533 618 812 (300) 68 188166 84 244 446 881 981 99 189180 257 363 451 62 818 936 (1000) 190131 49 427 84 703 5 (300) 191016 186 169 268 669 70 711 192745 905 (300) 87 193095 335 480 649 194191 758 (300) 899 927 195017 442 852 196444 67 608 749 (300) 86 197436 623 198182 327 31 71 712 199101 89 269 303 420 887 200194 503 760 803 99 950 201026 455 (300) 549 643 989 202074 79 539 42 622 300 98 203013 613 524 636 889 204129 583 801 205072 74 634 81 736 206367 870 89 768 934 207389 784 967 208229 58 97 434 84 967 209167 307 631 841 968 210174 357 525 652 891 211033 92 252 75 (300) 460 512 23 784 212131 284 411 26 851 213032 125 214501 789 883 91 215547 686 216190 322 455 668 217049 56 92 21852 386 438 685 739 43 69 218481 88 810 219009 336 87 587 660 71 89 709 833 929 220062 262 300 467 614 942 (300) 221007 84 346 443 59 501 95 676 222023 493 703 88 870 (500) 222047 477 639 972 224673 79 225297 317 89 360 (300) 440 545 662 226363 748 60 902 227023 (500) 182 573 911 228052 93 258 79 417 553 229427 866 230050 469 766 850 231014 60 107 81 739 232577 943 233104 293 303 442 527 627 332 55 234119 807 235577 255 502 830 236101 761 833 (300) 237190 334 442 53 701 766 238011 34 148 332 566 717 918 239157 343 414 65 662 613 980 240669 241366 544 767 242067 153 554 666 91 (300) 94 702 243170 32 322 475 (500) 508 648 827 244101 44 739 809 931 (300) 245082 242 450 (300) 75 683 686 776 (500) 834 246189 542 247004 323 881 944 248313 67 249051 242 464 39 968 250032 463 511 (300) 67 939 56 251602 96 252007 97 39 943 252 662 66 927 25271 33 76 665 728 89 894 255023 202 310 531 736 256468 700 996 257288 504 629 884 685 258111 202 (300) 47 738 626 82 259158 (300) 296 431 (500) 39 739 (300) 823 42 93 (2000) 260225 635 36 95 261623 921 262115 36 93 244 650 775 2662074 103 (2000) 92 338 39 61 404 27 52 846 (300) 683 77 264065 140 202 16 (500) 302 75 652 118 265130 62 341 700 769 68 68 (300) 266133 96 273 33 441 670 754 894 99 268060 370 411 560 (300) 971 269119 432 631 270276 402 56 67 524 934 45 (300) 48 50 271017 185 200 427 534 272231 604 783 879 951 273183 87 713 908 (2000) 274199 (1000) 207 347 500 705 (300) 66 (300) 275020 156 82 377 437 701 803 276044 101 324 545 277126 435 577 895 278093 222 91 668 758 935 56 279171 (300) 480 280183 234 553 96 863 281462 160 (300) 428 514 824 282247 368 93 417 (500) 283198 325 707 825 284057 108 289 434 548 753 285001 (300) 245 81 528 80 667 78 950 286144 (300) 644 756 71 287064 171 96 288032 (300) 658 795 288288 489 818 919 39 290070 138 409 544 291300 64 625 291308 802 292089 222 42 379 668 736 293280 631 414 73 294013 678 646 880 294013 258 312 566 82 317 (300) 295086 316 674 952 70 296062 173 214 (500) 448 606 900 72 297056 589 666 806 9 298179 694 (300) 820 992 299482 532 44 67 (3000) 787 300755 875 998 301022 141 202 13 488 633 801 11 302739 934 303174 322 (300) 30 557 849 (500) 74 304056 117 442 82 305043 454 652 712 81 881 308728 682 876 307069 975 588 742 803 905 309031 44 156 97 533 (300) 987 309076 173 (300) 741 847 998 (500) 310104 (2000) 13 272 457 556 745 48 (500) 311278 303 539 95 616 97 312480 934 313236 411 565 710 38 801 314018 91 96 259 471 747 967 315182 627 (500) 935 (2000) 316106 280 386 466 573 641 71 920 85 317270 575 (300) 753 991 318002 92 216 281 71 338 623 (3000) 25 659 888 318047 740 (300) 62 (300) 974 323030 (500) 614 701 321585 322065 145 287 677 323056 (500) 807 324141 211 (300) 35 85 424 325009 121 45 387 404 (300) 326084 168 519 704 64 327446 65 720 328022 30 78 398 844 329032 144 308 531 (1000) 48 608 12 747 (500) 607 330150 59 328 607 867 92 988 331060 217 432 642 54 767 804 29 948 332016 189 242 339 606 722 52 793 40 60 333352 690 701 334015 21 35 86 (300) 471 331 986 335106 270 314 18 336398 (300) 521 629 92 5 337190 93 495 589 719 807 81 338078 109 368 400 574 804 83 339302 687 882 922 340296 463 80 90 510 621 751 803 341242 389 (3000) 699 754 65 937 342192 (300) 356 442 580 680 90 92 890 343112 30 218 557 654 750 94 921 344068 562 655 710 (300) 345279 93 739 (300) 942 346083 93 94 346245 801 44 78 347080 738 (2000) 348000 273 709 32 808 348078 109 42 51 273 373 722 885 (300) 352590 314 80 465 351 106 19 259 330 (300) 682 998 352313 518 622 353039 370 76 403 354229 473 958 82 355001 624 905 356322 31 488 711 357138 220 358123 42 629 359474 704 75 884 360260 81 337 794 361154 75 360 97 596 631 362201 940 363243 320 686 890 364081 489 564 654 702 365201 768 366395 (300) 514 367102 272 442 673 877 932 368093 438 369772 18 21 370062 111 63 81 205 351 470 (300) 699 736 951 371096 134 223 394 422 600 64 716 809 57 372145 230 309 (300) 112 15 74 734 901 (300) 373490 679 374243 359 78 88 445 89 602 781 864 96 99 932 85 (1000) 375151 268 341 86 490 636 55 792 376069 459 515 377636 378032 700 703 819 68 379030 437 380333 80 463 507 381044 555 73 682 816 975 380068 130 689 946 383205 12 382 477 669 76 384307 560 63 634 (1000) 726 811 (500) 385207 407 406 931 85 385300 (500) 678 387287 390307 807 388234 697 928 39 389094 747 577 864 (300) 95 393077 93 107 231 401 (300) 75 (500) 519 731 864 394148 (300) 282 310 13 597 645 716 61 80 395460 (500) 651 68 707 396189 629 673 930 61 397252 545 715 877 398092 102 42 321 454 91 399011 18 51 72 253 75 515 718 928

Auto-Rettungsdienst für ganz Deutschland geplant

Berlin, 25. August.

Die seit dem vorigen Jahre bereits bestehende „Alfa“ (Autohilfe G. m. b. H.), die sich zur Aufgabe gemacht hat, alle größeren Autostrecken Deutschlands mit Telefonnetzen in der Weise auszurüsten, daß es den Fahrern bei vorkommenden Unfällen möglich ist, sich durch den Fernsprecher in kürzester Zeit Hilfe zu holen, beginnt praktische Arbeit zu leisten. Die Lösung der Frage, auf den Landstrassen einen zweckmäßigen Rettungsdienst einzurichten, war nicht einfach. Verschiedene Systeme wurden ausprobiert und wieder verworfen, weil sie zu unpraktisch oder zu teuer waren. Endlich hat man sich dahin geeinigt,

auf jeder Autostrecke in Abständen von etwa vier Kilometern Telefonapparate in fest verschlossenen Gehäusen,

zu denen die Mitglieder der Autohilfe den Schlüssel erhalten, anzubringen. Die Bedienung erfolgt, wie wir im „Hör-Abendblatt“ lesen, in der Weise, daß der verschlossene Kasten mit dem Schlüssel geöffnet, das innen befindliche Telefon abgenommen und durch Drehen der Kurbel eine direkte Sprechverbindung mit der nächsten Hilfsstation hergestellt wird. Die Hilfsstationen, in der Regel Reparaturwerkstätten sind verpflichtet, Nachtbereitschaft zu halten, und sofort nach eingehender Meldung mit Auto oder Abschleppwagen an der Unfallstelle zu erscheinen und auf Anfordern auch einen Arzt oder Sanitätswagen mitzubringen. Auch bei Überfällen auf der Landstrasse kann auf diese Weise Gelegenheit gegeben werden, durch schnelle Benachrichtigung der nächsten Polizeistation oder Genarmenwachse Hilfe herbeizuholen.

Aus den verschiedensten Gründen erschien das Anbringen der Fernsprecher in der von der Autohilfe gewählten Form als das zweckmäßigste System. Durch das vor allem ein ausreichender Schutz der Apparate gegen irgendwelche Fälschungen von außen gewährt werden kann. Die Einrichtung der Autohilfe sieht jedem Wagenbesitzer und Kraftfahrer gegen Abonnementbeiträge von 15 Mark jährlich zur Verfügung. Die Gesellschaft selbst ist kein Gewerkschaftsunternehmen, darf keine Gewinne erzielen, sondern die eingenommenen Gelder lediglich zur Deckung der Unkosten und zum Ausbau des Rettungsdienstes auf den Landstrassen verwenden.

5. Klasse 33. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lote gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

16. Ziehungstag 26. August 1929, vormittags

Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 150 Mark

235 523 1565 685 911 36 (500) 2103 96 207 593 (300) 693 861 3073 135 99 263 358 420 (300) 605 52 57 74 654 425 702 25 34 835 2529 324 30 55 602 (300) 993 (300) 6076 85 92 70 30 (300) 71 475 537 64 70 79 (300) 617 31 791 822 945 7017 403 42 818 8522 678 8520 482 561 879 10178 230 446 578 853 11017 55 182 283 402 571 723 959 81 12090 334 480 661 918 13067 (500) 260 704 338 66 14662 798 15102 302 458 16119 27 12 87 90 500 48 87 625 27 886 (300) 17149 91 99 287 (2000) 341 47 693 853 917 18314 582 (300) 617 21 19337 404 650 779 815 20063 13 579 581 94 21033 41 82 212 329 (3000) 620 654 22152 326 683 729 911 57 23215 39 447 436 624 803 69 85 669 86 24325 412 571 846 90 973 25306 335 26009 326 38 501 615 21 748 27206 475 249 28253 79 430 90 604 850 (300) 68 29121 225 (1000) 60 684 907 30081 322 33 427 841 704 992 31128 47 332 455 89 73 687 947 (1000) 64 32034 177 84 326 483 56 507 33121 26 589 93 821 785 34574 78 80 548 81 709 9 957 3042 126 25 (500) 764 861 997 36144 453 34 845 818 37083 336 (300) 488 532 844 33454 55 22 71 39125 83 (300) 379 82 666 803 957 40550 41046 130 40 302 571 72 686 734 (300) 42451 88 (300) 661 764 82 892 953 74 (300) 43106 (300) 41 87 676 86 767 966 (300) 82 44375 841 45 710 45083 (300) 128 (1000) 282 99 361 429 643 850 906 48042 447 69 528 763 (300) 47059 95 447 603 80 722 48059 166 228 44 55 639 60 491 19 322 404 68 873 78 50196 160 271 81 63 630 (300) 10 (1000) 24 937 51197 667 73 995 937 41 52525 479 81 588 53126 63 472 62 650 54151 287 733 65 868 55001 (300) 562 891 56314 98 491 665 838 57171 281 440 687 628 73 53067 277 (5000) 493 889 990 59183 419 503 42 60075 231 330 420 89 644 689 712 855 937 88 61003 102 937 504 34 84 803 377 876 90 4807 35 36 56 861 83009 913 41 84 523 702 65 226 84 303 789 32 260 42 907 (500) 67 65064 170

Beruhigung in Palästina

Eiferjucht der Araber auf die Zionisten

Wib. Jerusalem, 28. August. Der Sonderkorrespondent des Reuterschen Büros meldet: Es sind jetzt genügende Streitkräfte vorhanden, um alle Unruhen zu unterdrücken, die über vereinzelte Ausschreitungen hinausgehen, zu verhindern. Am Freitag und Sonnabend war die Lage äußerst kritisch, da nur 1200 Polizisten davon 200 britische zur Verfügung standen. Anzeichen für eine Englandfeindliche Stimmung sind nicht wahrgenommen worden. Von arabischer Seite wird erklärt, der Zusammenstoß sei die unvermeidliche Folge der aggressiven Politik, des immer anmaßender werdenden Tones und der immer weiter gehenden Ansprüche der Zionisten gewesen. Der Reuterskorrespondent erklärt die Unruhen aus der Psycho-logie des arabischen Bauern. Es handele sich, so sagt er, um einen plötzlichen Ausbruch eines lange aufgespeicherten aus Eiferjucht und Angst gemischten Gefühls, das durch das Selbstbewußtsein der Zionisten noch stärker geworden sei. Die Meldung schließt: Die Straßen von Jerusalem sind nahezu menschenleer. Die meisten Läden sind geschlossen, die Privathäuser sind verriegelt und verbarrikadiert.

Die Sowjetregierung zu Verhandlungen bereit?

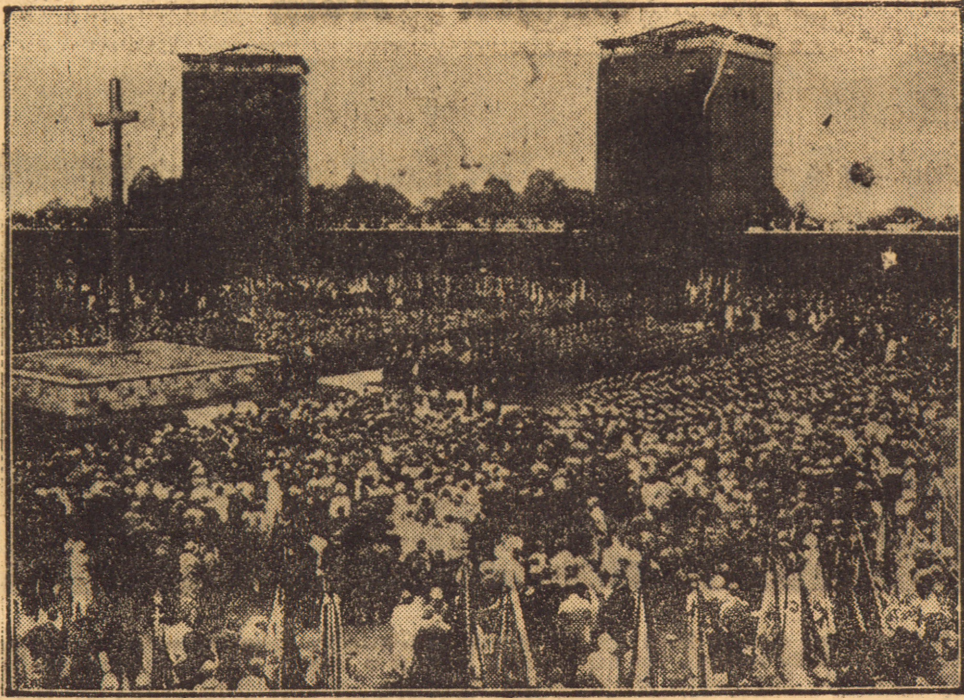
Wib. Peking, 29. August. (Reuter). Nach einer Meldung des chinesischen Gesandten in Berlin hat Karachan mitgeteilt, wenn die chinesische Regierung der Sowjetregierung gestatten würde einen neuen Generaldirektor der chinesischen Ostbahn zu ernennen, so würde die Sowjetregierung bereit sein, in formelle Verhandlungen wegen einer baldigen Lösung der chinesisch-russischen Krise einzutreten.



Dr. Kurt Hämischel,

Ministerialdirigent im Reichsministerium des Innern, wurde der neu geschaffene Lehrstuhl für Völkerrecht an der Berliner Universität übertragen.

Eine Tannenberg-Gedenkfeier



Die Feier vereinte am 25. August im Ehrenhof des Tannenberg-Nationalfriedhofs bei Hohenstein viele Tausende die am fünfzehnten Jahrestage der ersten Völkerrunde ihre Gedanken an die gefallenen Kämpfer richten wollten.

Die ewigen Verhandlungen

(Eigener Informationsdienst.)

(?) Berlin, 28. August.

Zwei Handelsverträge wollen nicht fertig werden: der deutsch-polnische und deutsch-tschechische Handelsvertrag. Zur Zeit ruhen beide Verhandlungen, weil die vorhandenen Schwierigkeiten zunächst überwunden werden müssen. Um eine leichtere Verständigung in beiden Fällen zu ermöglichen, haben sich die Spitzenverbände der Industrie mit den einzelnen Fragen beschäftigt und der deutschen Regierung neue Vorschläge gemacht, die wahrscheinlich den Erfolg haben werden, daß die neuen Verhandlungen schließlich zu einem endgültigen Ergebnis gelangen.

Steuererhöhungen?

(Eigener Informationsdienst.)

— Berlin, 28. August.

Wenn man Gelegenheit hat, die schlechte Finanzlage der Reichskassen festzustellen, wie es jetzt wieder der Fall ist, dann treten sofort die üblichen Gerüchte auf, die von einer geplanten Steuererhöhung wissen wollen. Mit Recht sehen viele in einer Steuererhöhung die einzige Möglichkeit, die Unterbilanz, die wahrscheinlich Ende dieses Rechnungsjahres den exorbitanten Betrag von 700 Millionen ausmacht, zu verhindern. Aber an neuen Steuern stoßen sich sämtliche Parteien. Wie wir unterrichtet

sind, trifft es auf keinen Fall zu, daß an eine Erhöhung der Einkommensteuer gedacht sei. Eine solche Steuererhöhung würde der Forderung nach Steuerabbau gerade ins Gesicht schlagen. Selbst wenn der Youngplan nicht angenommen werden sollte, darf kein Finanzminister mit neuen Steuererhöhungen kommen, die sich auf die breite Masse auswirken. Dagegen ist nicht abzuleugnen, daß an eine Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer tatsächlich gedacht wird. Und wenn das Organ des Gastwirtsverbandes eine andere Nachricht erhalten haben will, so ist sie unbedingt falsch. Diese Steuererhöhung wird kommen auch dann, wenn ein anerkannter Youngplan eine Steuerreform ermöglicht. Die Steuerreform kann nur dann Entlastungen vornehmen, wenn neue Steuerquellen erschlossen werden, da jetzt schon feststeht, daß die Ersparnisse aus dem Youngplan für Reichszwecke verwandt werden müssen.

Das 30. Baby

Der kinderreichste Mann Englands Henry Helms zu Towerham in Orfordshire, ist mit einem neuen Familienzuwachs bedacht worden. Das 30. Baby ist ihm geboren worden; es ist ein niedliches Mädchen, das den poetischen Namen Junirose erhalten hat. 15 Kinder stammen aus seiner zweiten Ehe, die er mit einer Witwe einging, die bereits die Mutter von drei Kindern war, als er sie heiratete; von den 14 Kindern, die ihm seine erste Frau geboren

hatte, leben noch 12; zwei Söhne fielen im Weltkrieg. Zu seinen 27 lebenden Kindern ist also jetzt noch ein 28. hinzugekommen, und Mr. Helms ist darüber ganz glücklich. „Es ist etwas Wunderbares, wenn einem ein Kind geboren wird“, sagte er den Berichtserstattern, die ihn über seine Empfindungen ausfragten, „und so oft ich dieses Erlebnis auch schon gehabt habe, es hat nichts von seiner Schönheit verloren. Solange man noch Kinder bekommt, fühlt man sich noch jung.“ Dieser „reichste“ Vater Groß-Britanniens ist bereits 63 Jahre. Natürlich ist die kleine „Junirose“ ein Staatsbaby, das bei der Geburt 10 Pfund wog, und es herrscht eitel Glück und Freude in dem kleinen Hause des Mr. Helms, der dabei ein einfacher Landarbeiter ist und mit geringem Tageslohn sich und die Seinen durchbringt.

Vermischtes

o. Groß Strehlitz, 27. August. (Gräßlicher Unglücksfall bei einem Karussell). In Posnowitz kam ein Schultnabe einem im Betriebe befindlichen Karussell zu nahe. Dabei wurde er von einer Hängeschaukel mit so großer Wucht an den Kopf getroffen, daß dem bedauerlichen Kinde der ganze Unterleib abgerissen wurde.

o. Bielefeld, 27. August. (Schweres Kraftwagen-Unglück). Auf der Straße zwischen Loffen und Jägerndorf plachte beim plötzlichen Bremsen auf einer Bergabwärtsfahrt ein Reifen des Autos des Inspektors Thommet aus Grotzina, Kreis Oepeln. Der Wagen fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum. Dem Sohne des Besitzers, der den rechten Arm zum Fenster hinausgehalten hatte, wurde beim Vorbeifahren am Baume der Unterarm bis über den Ellenbogen glatt abgerissen. Dem Führer des Autos drang ein Glassplitter in den Hinterkopf. Die beiden Insassen saßen sich mit dem neuen Auto auf einer Bergabwärtsfahrt befunden haben, während sich der Besitzer im Bade aufhielt. Auch das Auto ist schwer beschädigt.

Aus dem Vereinsleben

Gleiwitz.

Verein verdrängter Lehrer und Lehrerinnen, Gleiwitz und Umgegend. Sitzung: Freitag, den 30. August, 15 1/2 Uhr in den Reichshallen. Wichtige Mitteilungen. Bericht über die Verbandsstiftung in Randzin.

Lezte Nachrichten

(Drahtmeldungen des „Bericht. Wanderers“)

Saymanns dritter Amerikastieg

Wib. New York, 29. August. Der Vorstapf des deutschen Schwergewichtskämpfers Ludwig Saymann gegen den Amerikaner Thompson wurde am Mittwoch ausgetragen. Saymann besiegte seinen Gegner in der dritten Runde durch Knockout.

Erfolgreiche
Herbstkuren
bei
Nerven- u. Frauenleiden,
Gicht, Rheuma
in
Bad Landeck
in Schlesien
Radium-Schwefelbäder
Moorbäder pp.
Nachsaison
ermässigte Preise
Auskunft u. Prospekt:
Städt. Badeverwaltung
u. Reisebüros

Offene Stellen

Wieder
Schildermaler
per sofort gesucht.

Schilderfabrik **Wilhelm Brock**
Gleiwitz, Preiswitzer Straße 46a
Schwandorf

Elektro-Altquisteur

für Licht und Kraft — Leucht-Reflektoren,
der polnischen Sprache mächtig, für Polen
per sofort gesucht. Nur Fachleute werden
berücksichtigt. Offerten unter N. 924
an den Wanderer Gleiwitz.

Chauffeur

gelernter Autoschlosser, mit mehrjähriger
Fahrpraxis, bei freier Wohnung p. und
120-200 M. Monatsgehalt in Dauerstellung.
Sofort gesucht. Nur bestmögliche,
sichere Fahrer und gute Wagenpfleger
kommen in Frage. Bewerb. unt. N. 927
an den Wanderer Beuthen O.S.

Leistungsfähiger, tüchtiger Stadt-Vertreter

von solider Berliner Textilverleiherfirma zum
provisionellen Verkauf von Textilien,
Stoffen, Gardinen, Wäsche etc. an
Beamte zu bequemen Zahlungsbedingungen
gesucht.
Offerten unter N. 2. 2929 befördert
Rudolf Mosse, Berlin W. 35, Pots-
damer Straße 83

Tüchtige, erzie- Vertäufel (innen)

die in maßgebenden Geschäften mit Erfolg
tätig waren, für die Abwicklung, Seiden-
und Kleiderstoffe per bald, evtl. 1. Oktober cr.,
gesucht, ebenso einige

Lehrfräuleins

nicht unter 17 Jahren.
Max Heilborn, Beuthen O.-S.
Spezialhaus für Kleiderstoffe, Seiden-
stoffe und Baumwollwaren.

Für ein in Oberschlesien zu errichtendes
Unternehmen werden noch einige

intellig. Damen und Herren

für vornehme, leichte Verberätigkeit be-
nötigt und gegen Gehalt und Provision
eingestellt. (23016)
Persönliche Vorstellung von nicht zu
jungen Damen und Herren Freitag, den
30. August, von 10-12 und 14-17 Uhr
Gleiwitz, Ebertstraße 18, part. rechts
erwünscht.

Damenkonfektion

suche per bald evtl. später bei hohem Gehalt
und Provision eine tüchtige selbständige

Verkäuferin

Arnold Langer, Beuthen OS.
Gleiwitzerstraße 26

Für soziale und aktuelle Werbeorganisation intelligente Herren und Damen

aller Stände zu haupt- und nebenberuflicher
Mitarbeit gesucht. Interessante Tätigkeit bei
gut. Verdienst. Vorzustellen ab Freitag
und Sonnab. d. 31. 8. 29 von 10-12 u. 3-5 Uhr
Hindenburg, Kirchstraße 1. I. Etg.

Bertreter

Bedeutendes Unternehmen mit amerikani-
schen Verkaufsmethoden sucht für die Provinz
Oberschlesien mehrere tüchtige
Nur Herren, die an intensives Arbeiten
gewöhnnt sind und Erfolge nachweisen können,
müssen ihre Bewerbungen richten unter Nr. 541
an den „Wanderer“ in Oepeln.

Jüngere Kontoristin

möglichst aus der Baubranche, für unsere
Filiale in Groß Strehlitz sofort gesucht.
Ludwig Wilk & Söhne,
Baugeschäft, Beuthen OS.

Zum sofortigen Antritt suchen wir tüchtige

Stenotypistin

für Schreibmaschinen-System „Remington“. An-
fängerinnen kommen nicht in Frage.
Offerten unter N. 158 an den Wanderer Gleiwitz.

Witten im Zentrum von Gleiwitz OS.

ist per sofort oder 1. 10. 29 ein Laden,
ca. 70 qm groß, bei Übernahme der kompl.
Einrichtung zu vermieten. Erforderl.
1800.— RM. Einlagebete unter N. 925
an den Wanderer Gleiwitz.

Breslauer Straße 13 / Postamtstraße 1
ist ein

schöner Laden

durch mich sofort zu vermieten.
Emil Reukner, Gleiwitz,
Karlstraße 17 / Mauerstraße 2.

3-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Bad, Zentralheizung, sofort
zu vermieten. Offerten unt. N. 922
an den Wanderer Gleiwitz.

Selle, große Büroräume

Oberwallstraße 27, per sofort
preiswert zu vermieten. Anfragen
erbeten in der

Provinzial-Genossenschaftsbank

Gleiwitz, Niederwallstraße 7.

Sofort zu verpachten

2 neu ausgebaute Fischteiche

an der Städt. Hauptförsterei in Groß Strehlitz,
8 Morgen groß mit besten Voraussetzungen
für Karpfen- und Forellenzucht. Befähig-
nach Anmeldung gestattet.

Meldungen von Interessenten sind bis
25. September 1929 zu richten an den

Magistrat Groß Strehlitz.

**Jahresschau
Reisen und Wandern
8. Ausstellung**
Dresden 1929
Mai-Oktober

**Prof. Dr. Mendelsohn
Berlin**

Herzkrankke

wie
sollen sie leben,
wie kann man sie heilen

Zu dem Verfasser, dem bekanntesten Herzspezialisten,
werden Sie schnell Vertrauen fassen, denn sein Buch hat
schon vielen Tausenden geholfen. Er sagt Ihnen als be-
ratender Arzt und verständnisvoller Freund die volle Wahrheit,
denn hilft er Ihnen und befreit Sie von der drückenden
Sorge um Ihre Herzerkrankung. Preis Mk. 3.80.

Vorrätig in

Neumanns

Buch- und Papierhandlung

Gleiwitz, nur Ratiborer Straße 21

und in den Zweigstellen

Papierhandlung des Oberschl. Wanderers,

Hindenburg, Dorotheenstraße 10

Papierhandlung des Oberschl. Wanderers,

Oepeln, Karlstraße 3

Papierhandlung des Oberschl. Wanderers,

Beuthen, Dyngosstraße 30

Papierhandlung des Oberschl. Wanderers,

Ratibor, Troppauer Straße 14.

Anzeigen in dieser Zeitung haben besten Erfolg

**Lernen Sie
Stricken**
dann sparen Sie
viel Geld, vor-
 allem, wenn Sie
mit der ergebli-
gen Schoeller-
Wolle arbeiten.
**Schoeller
Wolle**

**Metall- Betten Stahl-
Holz- matrizen**
Kinderbetten, Polster, Schlafkammer, Chaiselongues
an Private, Ratenzahlung. Katalog 483 frei.
W. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Amliches

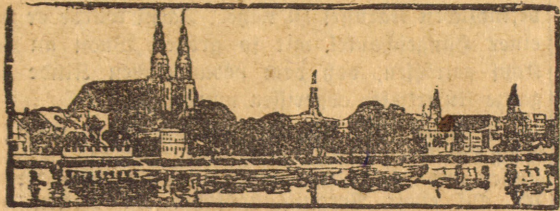
In unser Handels-
register Abt. B ist
heute bei Nr. 81
betr. die Firma Bru-
fische Bergwerks-
und Hütten-Unter-
nehmensgesellschaft
niederlassung Berg-
werksdirektion Hin-
denburg O/S. folgen
des eingetragen wor-
den: Dem Gerichts-
affessor Dr. Hans
Verres in Berlin-
Wilmersdorf ist Pro-
kura erteilt. Er ver-
tritt die Gesellschaft
gemeinsam mit einem
Vorstandsmit-
glied oder einem
zweiten Prokuristen.
Amtsgericht Hinden-
burg O/S. den 23.
August 1929.

In unser Handels-
register Abt. B ist
heute bei Nr. 56
betr. die Firma Ver-
kaufsbureau der ober-
schlesischen Staats-
gruben, Gesellschaft
mit beschränkter Ha-
ftung mit dem Sitz
in Zabrze O/S. fol-
gendes eingetragen
worden: Der Kauf-
mann Alfred Gaert-
ner, Hindenburg O/S.,
und der Bergarbeiter
Karl Zogalla, Ber-
lin sind zu stellver-
tretenden Geschäfts-
führern bestellt.
Amtsgericht Hin-
denburg O/S. den
23. August 1929.

Die Ergebnisse der Schweinezählung in Oberschlesien

Das statistische Reichsamt gibt neben die Zahl der durch die Schweinefleischzählung vom 1. Juni d. Js. ermittelten Schweine bekannt. Danach waren in Oberschlesien 319 700 Schweine vorhanden, von denen 86 500 Ferkel noch nicht 8 Wochen alt waren; 144 100 Jungschweine waren älter als acht Wochen, aber noch nicht 1/2 Jahr alt. Von den älteren Schweinen entfielen 56 200 auf die noch nicht ein Jahr alten und 32 900 auf die älteren. Die Zahl der Zuchtstiere betrug 1 800, die der Zuchtstuten 42 900 von denen 27 800 trächtig waren.

In Preußen waren insgesamt 11 541 600 Schweine vorhanden, von denen allein 4 834 800 in Hannover, Westfalen und Schleswig-Holstein gehalten wurden, über 1 Million Schweine wurden noch in den Provinzen Pommern und Sachsen festgesetzt. Im Deutschen Reich waren 16 752 200 Schweine vorhanden, gegen 20 186 800 am 1. Juni 1928. Der starke Rückgang von 17 v. H. dürfte auf die ungünstige Preisgestaltung, die bis in das vorige Jahr anhielt, zurückzuführen sein.



Aus Osnabrück und Umgegend

Karlstraße 3 Telefon 849

× Zahlung der Armenunterstützung. Am Montag, den 2. September, vormittags von 8 bis 13 Uhr findet die Zahlung der Armenunterstützung und des Pflegegeldes in der Zahlstelle des Wohlfahrtsamtes, Malaplaner Straße, statt. Um pünktliche Einhaltung des Zahlungstermins wird ersucht.

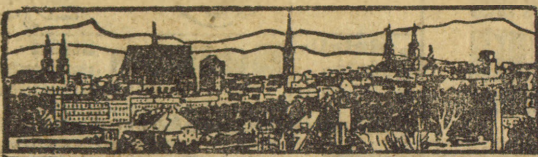
× Kgl.-Neudorf. (Begebung von Wohnungen). Die Zuweisung der Wohnungen in den Gemeindefeststellungen findet nach eingehender Prüfung der Verhältnisse der Wohnungssuchenden, durch eine Wohnungskommission an die Wohnungssuchenden statt.

× Klein Strehlitz. (Feuer durch Blitz) Bei dem letzten Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Mocha ein und setzte diese in Brand, wobei auch das Wohnhaus in Mitleidenchaft gezogen wurde.

× Krappitz. (Der Vaterländische Frauenverein) unternahm mit der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne und den Ansehlichen am Sonntag eine Dampferfahrt nach Osnabrück auf die Ostfriesen. Aufolge des herrlichen Wetters fand der Ausflug bei allen Teilnehmern lebhaften Anklang.

Stadtverordnetenversammlung in Krappitz

Eine reichhaltige Tagesordnung lag zur Erledigung vor. Weit betraf diese Verordnungen städtischer Parzellen und die Genehmigung einiger Kaufverträge. Die bisherige Zahl der Stadtverordneten, die 11 betrug, ist zufolge Genehmigung der Ortskommission auf 16 erhöht worden. Als Wiedemann für den Stadtbezirk wurde Kaufmann Sage und als dessen Stellvertreter Kaufmann Steiner wiedergewählt. Die Verordnungen von Schrebergärten, städt. Acker und Wiesen nahmen den größten Teil der Zeit in Anspruch. Der Kleinfriedhof an der Oppelnerstraße wurden für ein Kinderfeld aus dem Wohlfahrtsfonds 50 Mark und der Stadtparzelle 75 Mk. bewilligt. Nach Genehmigung von 4 Kaufverträgen erklärte sich die Versammlung mit der Übernahme einer Bürgschaft seitens der Stadt für ein Darlehen auf ein neuverkauftes Wohnhaus einverstanden. Die notwendig gewordenen Reparaturen an städtischen Wohnhäusern (Kühl, Mitter) wurden genehmigt. Einem Neuentwurf für die Feuerordnung gaben die Stadtverordneten ihre Zustimmung. Für die evangelische Schule wurden zur Anschaffung einer Nähmaschine 140 Mk. bewilligt. Von der Wohnbaugenossenschaft Krappitz ist auf dem von der Stadt erworbenen Pausenland zwischen Gartenstraße und Kalkenberger Weg der Bau von acht Eigenheimen in Angriff genommen worden. Dem Preis von 1,50 Mk. je Quadratmeter wurde zugestimmt. Soweit die Fabriken sich bereit erklärt hatten, die Wege zu befestigen, steht die Stadt von der Erhebung der Anliegerbeiträge ab. Desgleichen erklärte sie sich bereit, die Bürgschaft für die Baudarlehen bei der Landes- und Reichsversicherungsanstalt zu übernehmen.



Aus dem Neisse-Gau

Bischhofsstraße 3 Telefon 194

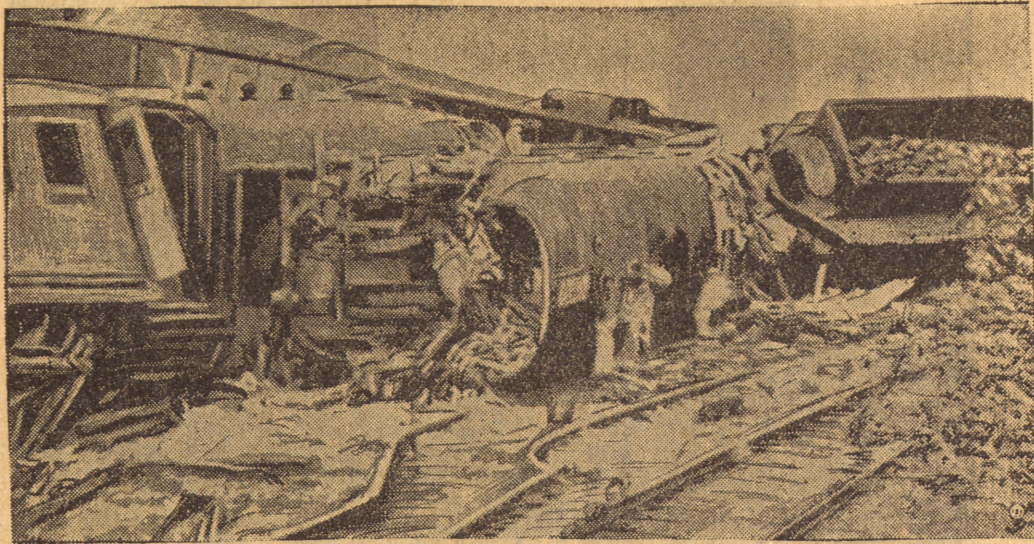
× Chauffeeperrung. Die Hauptdurchgangsstraße Neisse-Reichenstein wird wegen Neuschüttung in Stat. 194-198 und 231-246 in der Zeit vom 5. bis 24. 9. 1928 gesperrt. Umfahrt über Schwammelwitz-Gesäß nach Patschkau und umgekehrt.

× Der Schwimmverein Neisse hielt am 27. 8. bei Glemmitz eine Versammlung ab, in der von der Einladung zu dem gemeinsamen Wettkämpfen im Freibad Leuthen am 1. September Kenntnis genommen wurde. Wegen der ungünstigen Verhältnisse des Schwimmvereins Patschkau soll daselbst ein Wettbewerb veranstaltet werden. Beschlossen wurde, im September einen gemeinsamen Ausflug nach Friedenthal-Giesmannsdorf zur Befestigung der dortigen Brauerei und Gießfabrik zu unternehmen. Mitgeteilt wurde, daß in den nächsten Wochen hier selbst der vom Oberschlesischen Bühnen-Verein aufgenommene Film von der Wienfahrt der ober-schlesischen Jungen laufen wird.

× Der Radfahrerverein „Neisse 1885“ veranstaltete am 25. August unter starker Beteiligung in Hannsdorf im Bernerischen Gasthause ein Sommerfest. Im Garten entwickelte sich ein buntes Treiben. Es wurde ein Wettfahren über 12 Kilometer von Hannsdorf bis Mogwitz und wieder zurück veranstaltet. Das Ergebnis war: 1. Hoppe und 2. Klein.

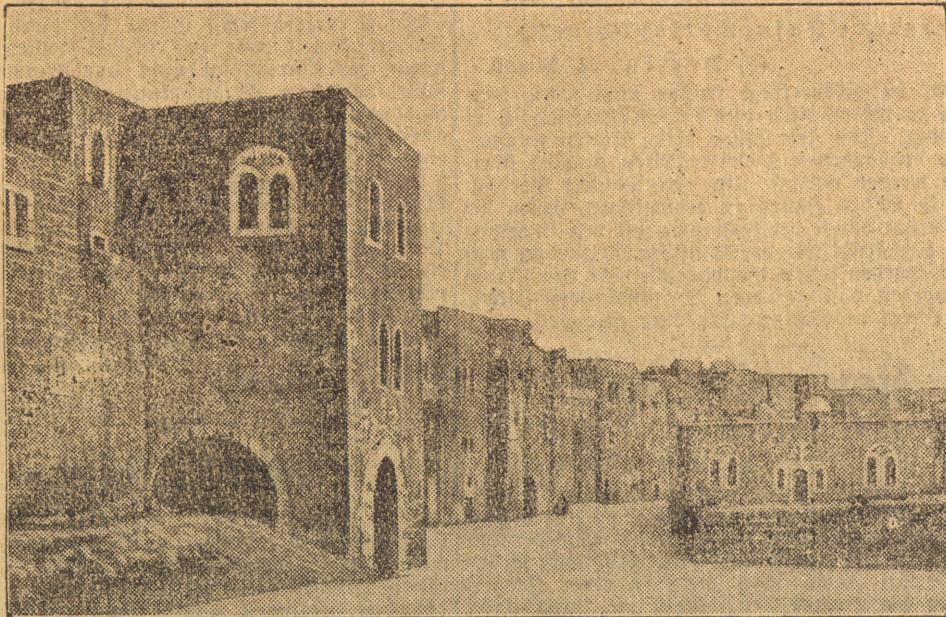
× Gustav-Adolf-Frauenverein Neisse. Am 26. August fand unter Vorsitz von Frau Pfarrer Anselm eine Vorstandssitzung statt, in der beschloffen wurde, vier Abgeordnete als Vertreterinnen des hiesigen Vereins nach Breslau zur 74. Hauptversammlung des Ev. Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung vom 15. bis 20. September zu entsenden. Aus den Beiträgen des Vereins wurden 450 Mark an benötigte evangelische Gemeinden verteilt.

Furchtbares Eisenbahnunglück auf der Strecke Aachen—Köln



An der Nähe der Station Wuir auf der Strecke Aachen—Köln neun Kilometer von Düren und 31 Kilometer von Köln entfernt, hat sich Sonntag früh kurz nach 8 Uhr ein furchtbares Eisenbahnunglück ereignet. Der D-Zug Paris—Berlin—Warschau, der fahrplanmäßig 7.51 Uhr in Düren abfuhr, entgleiste 8.04 Uhr 260 Meter vor Wuir, wobei sieben Wagen verunglückten. 13 Reisende fanden den Tod, über 20 wurden schwer verletzt. — Unser Bild zeigt die Trümmerstätte.

Zum Religionskriege in Palästina



Die Stätte eines Blutbades

war Hebron, wo bei einem Angriff arabischer Banden auf die Rabbinersynagoge 45 Juden und 8 Araber getötet, 69 Juden und 10 Araber verwundet wurden.

— Die Ortsgruppe Neisse des Königin-Luise-Bundes hielt in der „Erholung“ eine außerordentliche Versammlung ab, in der Frau Neß einen Vortrag über „Die Lage von Versailles und der Triumpplan“ hielt.

— Neue Polizei-Verordnung betr. den Marktverkehr in der Stadt Neisse. Mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten und des Bezirksausschusses in Oppeln ist für die Stadt Neisse eine neue Marktpolizei-Verordnung erlassen worden. Den Gewerbetreibenden wird empfohlen, sich von dem Inhalt der genannten Verordnung Kenntnis zu verschaffen.

— Der Riesenzirkus Amarant kommt, wie uns die Direktion mitteilt, schon in wenigen Wochen zu einem Gastspiel in unsere Stadt. Diefem zirkusförmigen Unternehmen, das mit an der Spitze der deutschen Zirkusse steht, geht ein glänzender Aufzug voraus, so daß man mit Recht das Gastspiel mit Spannung erwartet. Amarant kommt mit zwei Sonderzügen und einem riesigen Material hier an; 220 Menschen und über 125 Tiere führt Amarant mit sich. Voller aller Erdteile sind vertreten: russische Reiter, chinesische Gaukler, japanische Hofkünstler, arabische Feuerfresser, indische Fakire, kaukasische Springer, Negler, Akrobaten, kurzum in wirklich 62 Nummern rollt ein Programm ab, von dem unsere Stadt bestimmt sprechen wird. Als Grundsteine des Programms seien heute nur genannt: die Arabertruppe Anibal, die aus Paris kam, die unübertroffene Nummer, Amarants gewaltige Esbärengruppe, 12 Prageremphäre, glänzend dressiert, und eine ganze Familie Wundergelehrten, die bisher noch nie gezeigte Kunststücke vorführen werden.

— Rentenzahlung beim Postamt Neisse und der Postamtzweigstelle Neisse-Neuland. Die Auszahlung für Monat September findet statt: 1. der Militärversorgungsgeldbesitzer am Donnerstag, den 29. August; 2. der Rentner aus der Invaliden- und Unfallversicherung am Sonnabend, den 31. August.

— Patschkau. (Jahrmärkte) Nach langer Pause wurde am 27. 8. zum erstenmal wieder ein Jahrmärkte abgehalten, welcher gut besucht war. — (Bischhofsstraße) Am 1. und 2. September wird Fürstbischof, Kardinal Dr. Vertram, von seinem Sommerwohnsitz Janernia eintreffend, hier die Firmung spenden. Am 1. September nachm. 2 1/2 Uhr werden die Gemeinden Gesäß, Gofitz und Kamitz gefirmt. Montag hl. Messe, anschließend werden Erwerbslose der Gemeinde und die Schülerinnen der St. Agneschule, nachm. 2.30 Uhr die Kinder der Volksschulen Patschkau, Heinenborn und Kofel, nachm. 5 Uhr die Schüler des hiesigen Gymnasiums gefirmt. — (Kirmes.) Am Sonntag wurde das hiesige Kirchweihfest gefeiert, welches viel Fremde anlockte. Die Nummelpfätze waren sehr gut besucht.

— Glühendes Ottmachau. (Die Kosten der Kanalisierung) der Stadt Ottmachau, die in Höhe von 300 000 Mark bewilligt wurden, werden nach der „D. Z.“ nicht überstiegen, so daß man im heutigen „Zeitalter der Nachbewilligungen“ von einer Seitenheit sprechen kann. Die im Abzug begonnenen Arbeiten gehen ihrem Ende entgegen. Es wurden im ganzen 5 km Rohr gelegt. Große Schwierigkeiten traten beim Ueberwinden der bedeutenden Grundwasserstände und des Schiefstandes zutage, so daß es nötig war, das Kanalisationsnetz zwischen

Spundwände zu verlegen. Interessant waren die Arbeiten an der Alkananlage: ein eisener Brunnen von 700 m Durchmesser wurde während des Baues langsam bis 1260 m unter Terrain gesenkt. Zwei starke elektrische Pumpen waren Tag und Nacht in Tätigkeit. Die Eigenart des Untergrundes machte sich bei diesem Bau besonders bemerkbar; es wechselten Kies, Lehm, Schiefer, blauer Ton, wieder Kies und Lehm gegenseitig ab. Die ganze Arbeit wurde als Hochbauarbeit mit Erwerbslosen (ständig etwa 140 Mann) ausgeführt. Trotz der vorgefundenen Schwierigkeiten wird es möglich sein, den Bau noch vor dem in Aussicht genommenen Termin fertigzustellen und voraussichtlich wird einer Anleiheabnahme zum 1. Oktober d. Js. nichts im Wege stehen.

— Weib. (Jahre 73. Geburtstag) konnte die Witwe Ida Hoffmann, hier, feiern und den 71. die Witwe Anna Jülle.

— Verschiedenes aus dem Kreise Neustadt. (Erdbeben) überfahren. Der glückliche Schullehrer Valentin Wisla aus Zellin, Kreis Neustadt, wollte sich in der Nähe des Zelliner Kriegerdenkmals an ein fahrendes Automobil anhängen. Er kam dabei zu Fall und wurde von dem Hinterrad des Kraftwagens und den Rädern des Anhängers so unglücklich überfahren, daß der Tod sofort eintrat. — (Dachstuhlbrand) Zwei Stunden vor Mitternacht brach im Dachstuhl der Peter Glomitschen Häuserstelle in Waken, Feuer aus. Da die Feuerwehr schnell zur Stelle war, konnte das Feuer bald gelöscht werden. Immerhin aber ist der Dachstuhl ein Haub der Flammen geworden. Man vermutet Brandstiftung. — (Unfall durch Reisenpanne) Auf der Chaussee Dobersdorf—Malkowitz kam ein Motorrad durch eine Panne des Vorderreifens zum Sturz. Der Führer, ein Weibener, sowie der aus Waken stammende Beifahrer erlitten erhebliche Verletzungen. — (Der Todessturz vom Erntewagen.) Am 27. August, ist der Gemeindevorsteher und Bauerntausbesitzer Raphael Trinczer aus Dobersdorf, Kreis Neustadt, auf tragische Weise ums Leben gekommen. Er war mit der Bergung der letzten Ernte beschäftigt und stürzte vom beladenen Erntewagen herab. Dabei fiel er so unglücklich, daß er sich das Genick brach und sofort tot war. Trinczer war 42 Jahre alt, verwaltete das Amt des Gemeindevorstehers seit 10 Jahren, gründete 1921 die Elektrizitätsgenossenschaft und war seit dieser Zeit ihr Vorsitzender, gleichwie auch der Militärkomitee in ihm den eifrigen Vorsitzenden betrauert.

— Neustadt. (Vaterl. Frauenverein.) Im Kreishaus hat die Versammlung des Vaterländischen Frauenvereins Neustadt-Land stattgefunden. Frau Landrat von Scholtz gab einen Bericht über die allgemeine Vereinslage. Der Mitgliederstand beträgt gegenwärtig 607 Personen. Den Ausgaben von 1926/40 Mark standen an Einnahmen 2514,13 M. gegenüber, so daß ein Bestand von 1187,73 Mark verbleibt. Angeregt wurde die Errichtung einer Subvention in Deutsch-Bischofsdorf. Einen breiten Raum in den Vorträgen nahmen auch die Wanderlehrgänge für häusliche Krankenpflege ein. Der Vorstand wurde ernannt, wegen der Abhaltung eines Winterfestes geeignete Schritte zu unternehmen. — (Die Straßensammlung) am Roten Kreuztag hat in Neustadt 368,61 Mark

ergeben. — (Diebstahl.) In nächtlicher Stunde sind Diebe in den Keller eines Hauses auf der Barberstraße gestiegen, und zwar durch das gewaltsam geöffnete Fenster. Sie nahmen eine Ente, fünf Pfund Butter und 2 Flaschen Wein mit. Den Diebstahl hat man bereits auf der Spur.

Kreuzburg und Umgegend Großfeuer

Dienstag mittag entfiel auf dem Dominium Goslau bei Pitschen ein Großfeuer. Eine mit Erntevorräten angefüllte große Scheune und ein Viehstall wurden ein Opfer der Flammen. Die Feuersbrunst konnte erst am Mittwoch vormittag vollkommen gelöscht werden. Der Schaden ist sehr beträchtlich und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht festgestellt werden.

An dem „Roten Siegel“ ist sie zu erkennen! Die beste ungepackte Kernseife

„Hoffmanns Edelsorte mit dem Rotsiegel“

Der Verkaufspreis ist auf dem roten Siegel aufgedruckt.

Gosel und Umgegend

+ Geschäftsverkehr im Goseler Oderhafen. In der abgelassenen Woche konnte sich der Geschäftsverkehr im Oderhafen in normaler Weise abwickeln, und sind ungefähr dieselben Verladefraktionen wie in der vorangegangenen Woche erreicht worden. Es sind zu Tal umgeschlagen worden über 51 000 Tonnen Kohlen, sowie gegen 2360 Tonnen verschiedene Güter. Nach Gosel-Oderhafen sind eine größere Anzahl Rähne unterwegs, die den erheblich zurückgegangenen Bestand an Fahrzeugen wieder auffüllen werden.

+ Das Freudenfest der Schulkinder. Im Jahre 1913 wurde zur Gedächtnisfeier an die Erhebung Preußens vor 100 Jahren zur Abwehrgung der napoleonischen Sklavensketten der letzte Schulwärtzergang der städtischen Volksschule in Gosel veranstaltet. Dann kam der Krieg mit seinen verheerenden Folgen, eine Zeit, die zu Festfeiern wenig Veranlassung bot. In diesem Jahre bewilligten die städtischen Körperschaften einen Betrag von 1000 Mark, um den Schulkindern wieder eine Freude bereiten zu können. Am Dienstag nachmittag bewegte sich der lange Festzug unter den Klängen der Cellulosekapelle zum Schützenhausgarten, wo für Bewirtung der Kinder, Spiele und Unterhaltung reichlich Sorge getragen war. In der 8. Abendstunde kehrten die Kinder unter Lampenbeleuchtung wieder zurück.

+ Gerichtliches. Mitte März dieses Jahres wurde im Gasthause zu Gnadenfeld ein Kontrolltag für die Erwerbslosen-Unterstützungsberechtigten abgehalten. Der Arbeiter Silvester S. aus Neßwitz befand sich auch dort, konnte aber nichts erhalten, weil sich seine Kontrollkarte beim Arbeitsamt in Gosel befand. Darüber geriet S. in Wut, beschimpfte den Beamten in gemeiner Weise, verlangte sein Geld und drohte, dem Beamten eine zu stechen, wenn er das Geld nicht bestimme. Der Angeklagte will an dem Tage hart betrunken gewesen sein. Von der Kriegszeit her hat er eine nervöse Leiden, wenn er Alkohol zu sich nimmt, so wird er so erregt, daß er nicht weiß, was er tut. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Verleumdung und übler Nachrede zu 30 Mark Geldstrafe. Von der Anklage der Beamteneinmütigung wurde er freigesprochen.

+ Verkehrsunfall. Als der Gewerbetreibende Karl Rabella von Gosel kommend, mit seinem Fahrrad in die Chaussee nach dem Friedhof einbog, kam ihm ein Personenkraftwagen entgegen gefahren. Es kam zu einem Zusammenstoß, bei welchem der Radfahrer zu Boden geschleudert wurde. Er erlitt schwere Verletzungen am Unterförder und verschiedene Hautabschürfungen. Die Schuld an dem Unfall trifft nach den Zeugenaussagen den Kraftwagenführer.

Die Verhandlungen zwischen der Ufa und der Emelka

Die Pressestelle der Ufa teilt mit: Ein Berliner Blatt bringt in seiner heutigen Morgenausgabe die Mitteilung, daß die Ufa die Emelka erwerben wolle. Die Nachricht ist in dieser Form nicht zutreffend.

Es hat vor einigen Tagen lediglich eine Begegnung der maßgebenden Persönlichkeiten der beiderseitigen Verwaltungen stattgefunden, um Mittel und Wege zu erwägen, welche im Interesse der Vermeidung einer weiteren Eindämmung der deutschen Filmproduktion verhüten sollen, daß das Majoritätspaket der Emelka in ausländischen Besitz gelangt, und damit die Emelka-Theater als Abfall- bzw. Abfallkassette der deutschen Filmproduktion verloren gehen.

Bei den Befragungen waren sich beide Gruppen darin einig, die Selbstständigkeit der Emelka und ihrer Verwaltung mit dem Sitz in München vollkommen aufrechtzuerhalten und lediglich auf dem Gebiet der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen eine Verständigung herbeizuführen, eine Verständigung, deren Zweckmäßigkeit sich aus der ungenügenden Lage der deutschen Filmindustrie von selbst ergibt.

Fredrich Raubüberfall in einem Landhause

Notzuchtverbrechen an der Besitzerin.

Wth. Berlin, 29. August. In einem Landhause in Malsow bei Berlin wurde Montag mittag auf die Frau des Rechnungsrates Curt ein sehr dreister Raubüberfall verübt. Der Verbrecher, der sich durch einen Komplotz vor Ueberwachungen sichern ließ, knockte und raffte die Frau. Er stahl, nachdem er sich an ihre vergangen hatte, Bargeld und Schmuckgegenstände im Werte von ungefähr 300 Mark und ergriff die Flucht.



Deuthener Nachrichten

Verlagsredaktion und Geschäftsstelle:
Stadthaus, Dingsstraße 30. — Telefon 3935.

Das neue evangelische Gemeindehaus vor seiner Fertigstellung

Deuthen, 29. August.

Das Gemeindehaus der evangelischen Gemeinde in der Ludendorffstraße nähert sich seiner Vollendung. Nachdem die Außenarbeiten so gut wie vollendet sind, wird zur Zeit noch fleißig an der inneren Ausgestaltung gearbeitet. Das insgesamt einschüßlich Keller nur drei Stockwerke aufweisende Gebäude zeichnet sich im Innern durch einfache Farbgebung und einfache, schlichte Ausgestaltung aus, so daß ein anheimelnder Gesamteindruck entsteht.

Den Hauptteil des ersten Stockwerks nimmt der mit einer Bühne versehene Saal ein, der in rot und orange gehalten ist und eine besonders eindrucksvolle Beleuchtung erhalten hat. Dieser für Festlichkeiten vorgesehene Saal, der auch für Kinovorführungen geeignet ist, bietet rund 800 Personen Sitzgelegenheit. Die Bühne wird durch einen prachtvollen blauen Vorhang mit goldenen Franzen abgetrennt. Neuartig ist die Anlegung des Parkettmusters, das sich entgegen der sonst üblichen Anbringung in Reihenform darstellt. Diese Art soll bei elektrischem Licht einen größeren Effekt hervorbringen als das gewöhnliche Muster. Im übrigen ist der erste Stock noch für die Restauration, ein kleineres, für Konferenzen gedachtes Gastzimmer, ein Lesezimmer, die Garderobe und ein großer Vorratsschrank.

Im zweiten Stock befindet sich neben zwei weiteren abgetrennten Räumen die Empore des großen Saales und ein kleinerer im besonderen für Gottesdienste und sonstige kirchliche Feiern bestimmter Saal, der in einem dunklen Blau gehalten ist, das nur durch bis vorbringende Dreifachleuchten in Gold in kleinere Flächen geteilt wird. Auf einem erhöhten Podium befindet sich eine geschickte Kombination von Altar und Kanzel. Auf rotem Grundton sind in Gold gehaltene Zierleisten angebracht, die sich um das in blauem Feld befindliche, durch einfache Goldleisten dargestellte Kreuz gruppieren. Eine Kombination infolgedessen, als der mittlere Teil des Altaraufbaues gleichzeitig als Unterlage für die Bibel gedacht ist, wobei der Pastor zur Predigt hinter den Altar tritt.

Im Souterrain befinden sich neben den Wirtschaftsräumen für die Restauration und den Toilettenanlagen zwei Kinderzimmer. Aufmerksam Straßensportanten konnten in einem derartigen in der vorderen Ecke des Gebäudes feststellen, daß dem kindlichen Gemüt voll und ganz angepaßt waren. Leider sind diese so ansprechenden Malereien in der Zwischenzeit wieder übermalt worden; sichtbar soll der dem ganzen Hause inne-wohnende sachliche Stil auch in die für kleine Kinder vorgesehenen Aufenthaltsräume vordringen. Schließlich befinden sich im Kellergehoß noch zwei für die evangelische Jugendkammer vorbehaltene Ueberräumungsräume.

Durch das ganze Gebäude zieht sich eine breite, mit einer Marmor ähnlichen Brüstung versehene Treppe. Teilweise ist als Wandbeheizung, so auf der Empore des großen Saales, Kupfen gewählt, während in dem großen Vorraum zu dem großen Saal, in dem sich die Garderobe befindet, Röhren als Wandbeheizung verwandt wurde. In der Südseite des Hauses ist ihm eine große offene Terrasse, die im Sommer im besonderen auch als Sonnenbad für die Kinder gedacht ist.

Die Einweihung des neuen Gebäudes soll am 22. September stattfinden.

Anträge auf Genehmigung von Bauvorhaben

Deuthen, den 29. August.

In letzter Zeit sind bei der städt. Polizeiverwaltung Deuthen folgende Anträge auf Genehmigung von Bauvorhaben eingegangen und zwar von: Seidemann Hermann, Errichtung von Autogaragen auf der Grundfläche in der Kraufstraße am Deuthen, Errichtung eines 80-Familienwohnhauses auf dem Grundstück Stora-Lüderstraße, Soziallokalität u. Brud. Neubau von Autogaragen auf dem Grundstück auf dem Grundstück Kraufstraße Ringstraße, Scheer Ferdinand, Errichtung von Autogaragen auf dem Grundstück Friedrich-Ebertstraße Nr. 23, Georg von Giesches Erben, Errichtung eines Sprengstoffmagazins auf der Nordbachanlage Seinsgrube, Gemeinnütziger Wohnungsbau D. S. G. m. b. H. Ratibor, Errichtung eines 36-Familienwohnhauses an der Grelsch-Edel Paul-Kellerstr., Wobatz Georg, Errichtung eines Wohnhauses an der Ringstraße für die Deuthener Wohnungsbau-Ges., Georg von Giesches Erben, Ausbau eines Sportplatzes am Gr. Dombrowaer Weg, Georg von Giesches Erben, Errichtung eines Badehauses in Römischbach, Gladisch Anton, Errichtung eines Wohnhauses auf dem städt. Lagerplatz an der Industriefabrik.

[[Gut abgelaufen. Auf dem Bahnhofsvorplatz stießen der P. R. B. S. 3308 und der Radfahrer Richard A. aus Schönbach zusammen, wobei das Fahrrad leicht beschädigt wurde. Personen sind nicht verletzt worden.

[[Keinen Erfolg mit ihrer Klage. Vor dem Deuthener Arbeitsgericht klagten 63 Invaliden gegen die Verwaltung Casselengrube auf Invalidentät. Die Klage war aber von vornherein aussichtslos, da bereits sämtliche obersteinständigen Arbeitsgerichte und auch das Landesarbeitsgericht in Glei-



Anfragen aus dem Leserkreis, denen deutliche Adresse und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigelegt sein müssen, und deren Beantwortung auf allgemeines Interesse Anspruch machen kann, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt. Die erteilten Auskünfte sind unverbindlich. Wir halten weder für Verlust noch für Beschädigung uns übersandter Urkunden. Für Unkosten bei evtl. Rückfragen und Briefantwort sind jeder Anfrage 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

P. P. 100, Dombrowa. Die sozialen Verbesserungsarbeiten sind auch in Polnisch-Oberschlesien wirksam geblieben. Wenden Sie sich an das Versicherungsamt Ihres Wohnortes.

Laband 500. 1. Sie haben das Recht, sich eine Radioempfangsanlage ohne Antenne anzulegen, auch wenn der Vermieter nicht damit einverstanden ist. 2. Zwar muß man Ihnen Gelegenheit geben, die Wände zu trocknen, doch ist man nicht verpflichtet, eine eigene Aufhängedvorrichtung vor dem Fenster für Sie anzubringen. Verlangen Sie, daß man Ihnen den Speicher oder den Hof zur Verfügung stellt.

M. M. Doppel. Ein geeignetes Werk über zweifelhafte Lebensweise während der Schwangerschaft und über Säuglingspflege können Sie durch Neumanns Buchhandlung (Oberschlesischer Wanderer) in Oppeln beziehen. Im übrigen haben wir diese Auskunft noch vor wenigen Tagen erteilt.

Trockene Hausfrauen. Sie brauchen sich diese Befähigung durch den Nachbar nicht gefallen zu lassen. Drohen Sie den Leuten mit Klage auf Unterlassung, wenn der Unfug nicht aufhört. Ggf. bleibt Ihnen dann nichts übrig, als Ihre Drohung wahr zu machen.

Urlaub 1929. 1. Die Kündigung ist jedes Mal rechtmäßig. Ob Sie das Gehalt dabei im Voraus oder nachher bekommen, ist ohne Einfluß darauf. 2. Anspruch auf Urlaub haben Sie leider nicht. Sie hätten die jetzt von Ihnen gewünschten Dinge beim Beginn des Arbeitsverhältnisses zur Vorauszahlung machen müssen.

J. F. in Oppeln. Um Schwaben, Katerlaten und Geimchen zu vertilgen, mischt man 20 Gramm gepulverten Borax, 10 Gramm Mehl und ebensoviel gemahlene Zwiebeln recht innig und stellt das Gemenge auf Papierstücken dort auf, wo sich die Insekten am liebsten zeigen pflegen. Dieselben verschwinden dann bald. — Ameisen in Häusern und Schränken vertilgt man durch Aufstellen von befeuchtetem Zucker, dem etwas Pfeffersee beigelegt ist.

P. W., Proskette. Ihre Anfrage ist längst beantwortet worden. Sehen Sie nach.

Ratlos 800, Kiefernstraße. Die Reinigung der Aluminiumgefäße geschieht am besten nur mit heißem Seifenwasser, alles Schmutz, wie Soda, Salzwasser usw. darf nicht angewandt werden, da diese Mittel das Metall angreifen. Sehr schmutzig und fleckig gewordene Aluminiumgefäße behandelt man mit folgendem Pulver: Gebrannter Alaun, Wiener Rost und Pariser Rot werden zu gleichen Teilen gut durcheinandergemischt.

Bürgschaft. Bevor der Gläubiger befriedigt ist, kann der Vater die Bürgschaft nicht einseitig zurückziehen. — Selbstverständlich kann der Verkäufer Erfüllung des Vertrages, also Rückgabe der Ware verlangen. In jedem Falle bleibt die Bürgschaft zu Recht bestehen. — Eine solche Zeitung ist uns nicht bekannt.

G. D. 100. Die Verwertung des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg stellt Ihnen auf Verlangen die Bedingungen zum Eintritt in die Handelsmarine zu.

Rohberg 1122. Ein Invalide und beziehe Rente. Meine Tochter, 30 Jahre alt, bezieht ebenfalls 10 M. Rente monatlich. Erhält dieselbe auch die Rente nach meinem Tode fort, auch wenn meine Frau noch lebt? Auch wenn sie vielleicht nach unserem Ableben ein Vermögen von 3000 M. ererbt? — Antwort: Beim Vorliegen von Bedürftigkeit erhält Ihre Tochter die Rente weiter und nötigenfalls auch eine höhere Rente. Das Vermögen soll nach den derzeitigen Bestimmungen nicht unbedingt aufgebraucht werden, vor allem nicht, wenn es nicht flüssig ist. Es entscheidet das Ermessen der Fürsorgebehörde.

Gurken. Ein Rezept zum Einlegen von Gurken im Allgemeinen haben wir noch in den letzten Tagen veröffentlicht. Salzgurken im Besonderen legt man wie folgt ein: Die mittelformigen, nicht zu reifen Früchte legt man 2 Tage in Wasser liegen, trocknet sie ab, legt sie in kleine Gefäße oder große Eimertöpfe auf eine dicke Schicht von Dill, sauberen Sauerkraut- oder Weinblättern, bringt zwischen die dicht geschichteten Gurken immer wieder solche Lagen der Blätter und Dill und bedeckt die oberste Schicht damit. Das Gefäßchen schlägt man fest, nimmt auf 1 Liter Wasser 40-45 Gramm Salz, löst auf und gießt durch den Trichter in das Spundloch, bis das Gefäß vollkommen gefüllt ist. Am folgenden Tage füllt man bis oben nach, verschließt das Spundloch mit Kork und verpicht, stellt das Gefäß in den Keller, wendet nach 8 Tagen um und kann die Gurken nach 6-8 Wochen benutzen. In Eimertöpfe eingelegt, werden diese nach Füllung mit dem Salz- wasser mit festem Holzdeckel verschlossen, mit Steinen beschwert und mit Tuch bedeckt. Der Topf steht an warmem Ort und die Gurken sind dann schon nach 14 Tagen verwendbar.

R. G. Kunzendorf. Die rückständige Rente muß von der deutlichen Behörde gezahlt werden. Nach den bisherigen Schwierigkeiten empfehlen wir Ihnen einen Antrag bei der Regierung in Oppeln.

J. S. Hindenburg. Ein Hausbesitzer kann auf Grund des § 4 des Mieterschutz-Gesetzes auf Aufhebung des Mietverhältnisses klagen, wenn er nachweist, daß die Vorenthaltung einer Wohnung in seinem Hause für ihn eine schwere Unbilligkeit darstellen würde. Dabei ist die Zahl und das Lebensalter der zu seinem Hausstande gehörenden Kinder zu berücksichtigen. Der Hausbesitzer würde allerdings dem betreffenden Mieter eine Ersatzwohnung zu beschaffen haben. Auch können dem Mieter Umzugskosten zugesprochen werden.

1000 Rotkitt. Da es sich um einen gewerblichen Raum handelt, können Sie die Mietsfestsetzung des

Hausbesitzers nicht anfechten. Die übrigen Streitigkeiten entscheiden das Mietamt.

Alter Abonn. Wwe. L. in R. Der 7. August 1860 fiel auf einen Mittwoch, der 28. August 1864 auf einen Montag.

G. M. 1898. Den zur Einreise nach Tschechien notwendigen Reisepaß vermittelt Ihnen die Polizeibehörde Ihres Wohnortes.

Lehrerin in R. Von solchen weniger bekannten, meist nicht importierten Tropenfrüchten nennen wir Ihnen noch: den Tabitiapfel, eine Steinfrucht von den Gesellschafts- und Freundschaftsinseln, die ostindische Mangostane, eine apfelgroße, rötlich-gelbe, köstliche Frucht, die ebenso köstliche Avogadrobirne von Brasilien, Guayana und Westindien, die Mangostane, eine Beerenfrucht in Westindien, der Rosen- oder Malatapfel, in Ostindien, Brasilien und auf den Antillen, die ebenfalls apfelähnliche Guajaba in Peru, Brasilien, West- und Ostindien, der Belapfel (auch Sapoti) von Brasilien, die Westindien, die Chirimoya, der funderbare, dunkelgrüne, traubenförmige Jimatapfel, beide von Peru, die tomatenähnliche Kaffeebeere, der Sternapfel und die birnenartige rote, mit funderbarem grünem, bohnenförmigen Anhängel versehenen Ananase, alle von Westindien und Südamerika. Sodann die Brotfrucht der Molukken, die Frucht des afrikanischen Affenbrotbaums (Mangostane) und die Schotenfrucht der ostindischen Tamarinde.

J. R. Breidow. Ob Sie noch Anspruch auf die Krankenbeihilfe haben, hängt von dem Gutachten des beamteten Arztes ab.

Dornröschen 100. 1. Wir raten Ihnen, die Sache ruhen zu lassen, da Sie keine Beweise haben und der Schriftvergleich negativ ausgefallen ist. 2. Das Reinigen der Glacehandschuhe geschieht am leichtesten, wenn man sie über die Hand streift und die schmutzigen Stellen und Fingerspitzen mit einer Mischung von Terpentinöl und Benzin mittels eines Lappchens abreibt. Ist dieses geschehen, so giebt man in einen kleinen Napf reines Benzin und wäscht darin die Handschuhe leicht durch, bis sie sauber sind. Sobald das Benzin schmutzig geworden ist, wird es durch neues ersetzt. Mit reinem, weichen Lappen reibt man die Handschuhe trocken und beut sie mit dem Handtuchwetter. 3. Wenn Sie die Gläser dunkel stellen, wird das Weichen des Inhalts gemindert oder wegfallen.

Grnt. Vorläufig bleibt Ihnen nur die Beschwerde beim Versorgungsamt offen. Geben Sie zur persönlichen Rücksprache und nachmaliger Darlegung der letzten Ergebnisse zum Versorgungsamt.

A. S. M., Nikolaitraße. Um Benzin zu reinigen, bereitet man aus Wasser und benzinähnlicher Seife eine recht gute Lauge und schwenkt die Benzjachen darin recht gut durch, bis aller Schmutz entfernt ist. Dann werden die Stücke sorgfältig gespült und im Schatten getrocknet.

Theologie. Ob im Dorfe Leizna im Zeile Rosenbergs mit dem Abfließen eines Kohlenflusses begonnen wird, ist uns nicht bekannt. Fragen Sie doch beim Gemeindevorsteher oder dem Landratsamt an.

Seizung. 1. Sawohl, Sie können die Warmwasserheizung sehr wohl mit Gasofen heizen. Manche Hausbesitzer ziehen denselben sogar vor. 2. Um lackierte Möbel von Flecken zu reinigen, nimmt man Weind, Terpentinöl und Weingeist zu gleichen Teilen, mischt sie und taucht einen Wollappen in die Mischung, mit dem man die Flecken und allen Schmutz wegreibt. Darauf wird tüchtig mit Filz- papier nachpoliert.

T. R., Deuthen. Mit solchen Berechnungen kann der Briefkastenbesitzer sich umständlich beschäftigen. Fragen Sie doch bei der nächsten Sparrasse oder Bank an.

G. M. 444. Geusen nannte man die Verbündeten niederländischer Edelleute, die mit der Herrschaft Philipp II. unzufrieden waren. Als auf Befehl des Königs die Inquisition in den Niederlanden verschärft werden sollte, wurde bei einer Zusammenkunft der Edelleute zu Brüssel November 1565 eine Schrift verfaßt, worin man gegen die Maßregeln Protest erhob. Am 5. April 1566 wurde eine Petition der Edelleute der Statthalterin, Margarete von Parma, feierlich übergeben. Der Befehl war nicht ablehnend und als die Edelleute ihren Sieg mit einem Gelage feierten, meldete einer der Verbündeten Schar in Befürzung geraten, habe ihr Graf Barlaam zugestimmt: „Das ist nur ein Haufen Bettler“. Da schlug Graf Broderode diesen Namen als Bezeichnung für den neuen Bund vor. Sein Vorschlag wurde begeistert angenommen und so entstand der Name Geusen, d. h. Bettler. Als Zeichen trugen die zum Bunde Gehörigen silberne Bettlergerätschaften. Auch schlug man eine Denkmünze, die das Bild Philipps mit der Unterschrift zeigte: „In allem getreu dem König“ und auf der Rehrseite einen Bettler mit 2 verschlungenen Händen und der Schrift: „Bis zum Vertiefen“. Bald wuchs der Bund auf Hunderte von Mitgliedern. Während Albas kürzlicher Gewaltthätigkeit riefen viele aus Holland Geflüchtete Kapereis aus, mit denen sie auf spanische Schiffe Jagd machten; diese Meer- oder Wassergeusen machten sich den Spaniern furchtbar. Sie wurden als Seeräuber angesehen, bis Wilhelm von Oranien ihnen Kapereisbrief und einen Admiral gab. Versprengte Banden in Flan- dern und Hennegau nannte man Walsgeusen. — Im neueren Zeit wird der Name in Belgien als Bezeichnung der Liberalen in den flämischen Provinzen vielfach wieder gebraucht.

wig in vielen gleichartigen Prozessen dahin entschleiden haben, daß ein Rechtsanspruch auf Invaliden- fähigkeit nicht bestehe. Und so wurden auch die 63 In- validen mit ihrer Klage leider abgewiesen.

[[Wenn man links fährt. Das Kraftfahrzeug J. R. 75704 stieß auf der Chaussee zwischen Miesch- witz und Karz in das Pferd des Händlers Franz A. aus Deuthen, wobei dem Pferd ein Bein ge- brochen und der Motorabfuhrer und sein Sozials leicht verletzt wurden. Das Pferd wurde von einem Hofschlichter abgeholt. Der Schaden beträgt etwa 200 Mark. Die Schuld an dem Unfall soll den Mo- torabfuhrer treffen, weil er auf der linken Straßen- seite gefahren ist.

Aus dem Deuthener Sinterland

[[Mieschowitz. (Lehrerjubiläum.) Rektor Prohaska kann am 1. September auf eine 25-jäh- rige Dienstzeit als Lehrer und auf eine 10-jährige als Rektor zurückblicken. Am Orte wirkt er seit 10 Jahren als Leiter der Schule 3.

[[Rotkitt. Am 27. d. Mts. wurden aus der Wohnung des Tischlermeisters Emanuel C. aus Ro- tikitt mittels einschleichens Sachen im Werte von 400 Mark entwendet.

[[Stollarzowitz. (Jubiläum.) Dem Ehepaar Stephan und Josefa Stollarzowitz von hier, das das Fest der goldenen Hochzeit begehen konnte, wurde durch die Gemeindevertretung die Reichs- ehrenmedaille von 50 Mark, sowie ein Gemeindege- schenkt in Höhe von 20 Mark überreicht.

[[Rotkitt. (Ein Schwein überfahren.) Auf der Peistretschamer Straße wurde am Dienstagabend ein Schwein des Hausbesitzers Josef Mischol von einem Personenhauto überfahren und mußte daraufhin getödtet werden. Der Schaden be- trägt etwa 70 Mark. — (Uebervall.) Auf der nach Mischol führenden Straße wurde ein Radfahrer von mehreren jungen Burschen überfallen und seines Rades beraubt. — (Brotbier.) Seit einiger Zeit gingen in der Morgallischen Bäckerei mehrmals Hausbrotbrote verloren. Endlich wurde eine hiesige Arbeiterfrau ertappt, als sie sich ein fremdes Brot ausgeeignet hatte und es mit nach Hause nahm. Sie wurde zur Anzeige gebracht.

[[Friedrichswille. (Gerichte von einem Kinde mord.) Die in Friedrichswille von Mump zu Mund gingen, veranlaßten die Mordkommission der Deuthener Kriminalpolizei unter Führung von Oberinspektor Kominek am Mittwoch zu ein- gehenden Nachforschungen. Obwohl ein Duzend Zeugen vernommen wurden, ergab sich kein Beweis für einen Kindesmord, so daß es den Anschein hat, als ob böse Jungen Unwahrheiten unter der Be- wohnerschaft von Friedrichswille ausgebreitet haben, die schließlich auch zur Kenntnis der Kriminalpolizei gekommen sind. Diese mußte daraufhin pflichtgemäß eingreifen.

Peistretscham und Umgegend

[[Mitteilung. Wir werden gebeten mitzutheilen, daß der Verleib bei dem von uns am Montag unter der Ueberschrift „Aufgepißt“ erwähnten Un- fall nicht der Bürogehilfe Meyer, sondern dessen älterer Bruder, der Geschäftsführer Alfred Meyer ist.

Groß Strehlk und Umgegend

[[Sawadzi. (Das Opfer eines Verkehrsunfalls.) wurde ein angeblich aus Himmelwitz stammender Mann, der augenblicklich schwer verletzt im Städtchen liegt. Er stieß mit seinem Motor- rad mit einem Auto zusammen, wobei er einen Bein- bruch erlitt. Außerdem wurde ihm drei Finger ab- gerissen. Das Auto fuhr weiter, ohne daß seine Nummer festgeschrieben wurde.

[[Keltich. (Schweres Motorradunglück.) Als der Schlosser Josef Seitz aus Seidenhain auf seinem Motorrad, die Chaussee Keltich-Sandowitz in den Nachmittagsstunden des Montags passierte, geriet beim Aufweichen auf der Sandbahn das Motorrad ins Schlingern und stieß ein vorbeifahrendes Personenhauto, so daß der Motorradfahrer zum Sturz kam. In schwerverletztem Zustand wurde er aufgefunden und ins Krankenhaus Sawadzi geschafft. Er erlitt Kopf-, Hand- und Beinverletzungen. Das Motorrad ist nur leicht beschädigt. Der Chauffeur des Personenhautos setzte seine Fahrt fort, ohne sich um sein Opfer zu kümmern.

Definierung der Bewerberliste

für den gehobenen mittleren technischen Dienst bei der Reichsbahn.

Der Pressedienst der Reichsbahndirektion Oppeln teilt mit:

Die Bewerber um Annahme als technischer Praktikant müssen allgemein das Zeugnis der Befähigung nach Obersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt besitzen. Soweit geeignete Bewerber mit der Reise für Obersekunda nicht zu erlangen sind, können bis auf weiteres ausnahmsweise auch solche Absolventen anerkannter Fachschulen als Bewerber zugelassen werden, die die Befähigung nach Obersekunda nicht besitzen. Soweit es sich um Absolventen preussischer Baugewerkschulen handelt, kommen aber nur solche Bewerber in Betracht, die in dem Reisezeug- nis der Fachschule im Lehrfach „Deutsch usw.“ das Prädikat „gut“ erlangt haben. Das Gleiche gilt für Absolventen außerpreussischer Baugewerkschulen, wenn auch bei diesen nach dem Reisezeugnis ein solches Zeugnis besteht. Andernfalls haben die Bewerber in einer Vorprüfung die vollständige Befähigung der Fachschreibung sowie die nötige Gewandtheit im Sachbau und in der Ausdrucksweise in dem für einen Beamten des gehobenen technischen Dienstes erforderlichen Maße nachzuweisen.

» und so verbringt Du
Deine kürzen Tage! «

Neuer Roman von Carl Bulcke in der „Berliner Illustrierten“. Lesen Sie heute den Anfang!

